

Stadtregierungs-Programm
GEMEINSAM FÜR GERASDORF

**Koalitionsvereinbarung zwischen
SPÖ Gerasdorf und ÖVP Gerasdorf**

**für die Gemeinderats-Periode
2015 – 2020**

24. Februar 2015

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---------------------------------------------------------------|----|
| NEUE STADTREGIERUNG: MIT VOLLER KRAFT VORAUSS..... | 4 |
| TEAMGEIST UND FÜHRUNGSVERANTWORUNG | 5 |
| Verwaltung und Sicherheit (Vizebürgermeister) | 6 |
| Finanzen und Infrastruktur (Finanz-Stadtrat) | 6 |
| Raumplanung und Verkehr (Planungs-Stadtrat)..... | 6 |
| Wirtschaft und Tourismus (Wirtschafts-Stadtrat) | 7 |
| Schulen, Kindergärten und Familie (Bildungs-Stadtrat) | 7 |
| Soziales, Gesundheit und Senioren (Sozial-Stadtrat) | 7 |
| Umwelt und Veterinärwesen (Umwelt-Stadtrat)..... | 7 |
| Jugend und Sport (Jugend-Stadtrat)..... | 7 |
| Kultur, Ortsbild und Grünraum (Kultur-Stadtrat) | 7 |
| Öffentliche Beleuchtung und Friedhöfe (Energie-Stadtrat)..... | 8 |
| BUNT, VITAL UND SOZIAL | 9 |
| Kinder sind willkommen | 9 |
| Soziales und Senioren | 9 |
| Umsetzung | 10 |
| Gesund in Gerasdorf..... | 10 |
| Umsetzung | 10 |
| Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze für Gerasdorf | 11 |
| Kunst und Kultur in Gerasdorf..... | 11 |
| Umsetzung | 12 |
| Sport | 12 |
| Umsetzung..... | 12 |
| NEUE WEGE FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN | 14 |
| Mehr Demokratie möglich machen | 14 |
| Umsetzung | 14 |
| Mehr Vertrauen durch mehr Transparenz..... | 15 |
| Umsetzung | 15 |
| Rechtsberatung | 16 |
| Umsetzung | 16 |
| Vernetzung | 16 |
| Umsetzung | 16 |
| Raumordnung und Wohnraum..... | 17 |
| Umsetzung | 18 |
| Verkehrskonzept und Verkehrsentslastung | 19 |
| Umsetzung | 20 |
| Kostenkontrolle Bauprojekte | 21 |
| Umsetzung | 21 |
| FÜR ALLE GENERATIONEN | 22 |
| Gerasdorfer Gedenken | 22 |
| Umsetzung | 22 |
| Generationendorf bauen und starten | 22 |
| Umsetzung | 23 |
| Kläranlage | 23 |
| Umsetzung | 23 |
| Rathaus Zu- und Umbau | 24 |
| Umsetzung | 24 |
| Stadtsaal und Kulturzentrum..... | 24 |
| Umsetzung | 24 |
| Kindergarten Föhrenhain errichten | 25 |
| Umsetzung | 25 |
| Nachbarschaftszentrum Gerasdorf (NAGER)..... | 25 |
| Umsetzung | 26 |
| Nahversorger für Seyring | 26 |

| | |
|-----------------------------------------------------------|-----------|
| Umsetzung | 27 |
| Dorfanger Seyring | 27 |
| Umsetzung | 27 |
| Bahnhof und Bahnstraße Seyring | 27 |
| Umsetzung | 28 |
| Hundezonen und „Sackerl für’s Gackerl“ | 28 |
| Umsetzung | 28 |
| Elektronischer Akt | 29 |
| Umsetzung | 29 |
| Amtstag im Stadtteil | 29 |
| Umsetzung | 29 |
| Bild- und Textservice für Vereine | 30 |
| Umsetzung | 30 |
| FÜR HOHE LEBENSQUALITÄT | 31 |
| Schulen, Kinderbetreuung und Familien | 31 |
| Umsetzung | 31 |
| Sicherheit auf Schulwegen | 32 |
| Umsetzung | 33 |
| Kinderspielplätze | 33 |
| Umsetzung | 33 |
| Jugendräume | 33 |
| Umsetzung | 34 |
| Büchereiwesen | 34 |
| Umsetzung | 35 |
| Kassen-Kinderarzt | 35 |
| Umsetzung | 35 |
| Arztpraxis Seyring | 36 |
| Umsetzung | 36 |
| Schutz unserer Naherholungsgebiete | 36 |
| Umsetzung | 36 |
| Radwegenetz und Feldwege verbessern | 37 |
| Umsetzung | 37 |
| Betriebsansiedelungen | 37 |
| Umsetzung | 38 |
| Abfallwirtschaft neu aufstellen – Müllgebühr senken | 38 |
| Umsetzung | 38 |
| VOR-Tarife senken | 39 |
| Umsetzung | 39 |
| Bus- und Schnellbahn-Verkehr | 40 |
| Umsetzung | 40 |
| Föhrenhain blüht weiter auf | 40 |
| Umsetzung | 41 |
| Fluglärm | 41 |
| Umsetzung | 42 |
| Friedhöfe | 42 |
| Umsetzung | 42 |
| Straßenbeleuchtung | 43 |
| Umsetzung | 43 |
| Car2Go | 43 |
| Umsetzung | 43 |
| E-Mobilität | 44 |
| Umsetzung | 44 |
| IT-Infrastruktur | 44 |
| Umsetzung | 44 |
| Subventionen | 45 |
| Umsetzung | 45 |
| Fremdwährungsdarlehen | 45 |
| Umsetzung | 45 |
| VERTRAUVENSVOLLES MITEINANDER | 46 |

NEUE STADTREGIERUNG: MIT VOLLER KRAFT VORAUS

Wir starten unsere Arbeit mit Demut, Einsatz und ganz viel Freude...

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, sagt ein Sprichwort. Und tatsächlich war der Weg zu diesem Stadtregierungs-Programm für Gerasdorf ein zauberhafter Weg: Gewählte Gemeinderats-Mitglieder zweier Parteien, die sich bei Wahlen als Mitbewerber gegenüber stehen, wie das in einer lebendigen Demokratie gut und richtig ist, sind bei vielen Verhandlungs-Terminen über mehrere Wochen hinweg zusammengesessen, haben sprichwörtlich „die Köpfe rauchen“ und die zwischenmenschliche „Chemie“ wachsen lassen.

Wir danken den Verhandlerinnen und Verhandlern für ihre Kreativität, ihren Fleiß und ihren sicht- und spürbaren Willen, Gerasdorf voran zu bringen, für die Bürgerinnen und Bürger eine gute Leistung zu erbringen. Wir alle gemeinsam widmen uns der schönen und verantwortungsvollen Aufgabe, Gerasdorf als Stadtregierung dienen zu dürfen, mit der gebotenen Demut, mit Arbeitseinsatz – und mit ganz viel Freude. Wir gehen sparsam mit Steuergeld um. Wir investieren in ein gutes Miteinander und in die Zukunft Gerasdorfs.

Wir wissen, dass wir als Stadtgemeinde immer nur bedingt beeinflussen können, was sich um uns tut – sei es in der näheren Umgebung oder weltweit. Wir konzentrieren uns daher auf jene Aufgaben, die uns gestellt sind. Wir wissen aber auch, dass wir im Interesse der Bürgerinnen und Bürger Gerasdorfs intensiv mit Akteuren in anderen Bereichen und auf anderen Ebenen zusammenarbeiten müssen – manchmal forsch und fordernd, manchmal durch Vernetzung und die Bildung von Allianzen, immer im strategischen Interesse der Gerasdorferinnen und Gerasdorfer.

Wir haben versucht, die Herausforderungen, denen sich Gerasdorferinnen und Gerasdorfer gegenüber sehen, in unserem Stadtregierungs-Programm zu berücksichtigen. Wir arbeiten, um jene Herausforderungen, die unserer Heimatstadt gestellt sind, zu bewältigen. Wir möchten die Chancen Gerasdorfs verwirklichen. Wir setzen neue Akzente im Sinne einer guten Zukunft für Gerasdorf und die Menschen, die hier leben. Wie jedes gute Regierungs-Programm versteht sich aber auch dieses als lebendiges Papier, das ergänzt, erweitert und auch immer weiter verbessert werden kann. In diesem Sinne laden wir alle Gerasdorferinnen und Gerasdorfer – und natürlich die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien – herzlich zur Mitarbeit ein. Jede gute Idee und jede helfende Hand ist willkommen!

Alexander Vojta

Lukas Mandl

TEAMGEIST UND FÜHRUNGSVERANTWORUNG

Die Elemente der Koalition, die Struktur der Zusammenarbeit

Die SPÖ Gerasdorf und die ÖVP Gerasdorf vereinbaren, mit den Inhalten dieses Programms und unter jenen Voraussetzungen, die in dieser Vereinbarung ausgeführt werden, bis zur nächsten regulären Gemeinderatswahl im Jahr 2020 als Koalition eine gemeinsame Stadtregierung unter der Führung von Alexander Vojta als Bürgermeister und Lukas Mandl als Vizebürgermeister zu bilden.

Alle Mitglieder des Gemeinderates beider Wahlparteien – auch allenfalls im Lauf der Periode in den Gemeinderat einziehende Mitglieder – bekennen sich freiwillig und in Kenntnis der Inhalte zu diesem Programm und zu dieser Koalitions-Vereinbarung und dokumentieren dies mit ihren Unterschriften. Es wird festgehalten, dass es keine mündlichen Nebenvereinbarungen gibt. Ergänzungen der Koalitionsvereinbarung bedürfen des Einvernehmens beider Parteien und der Schriftform.

Die SPÖ stellt als Bürgermeister Alexander Vojta. Die ÖVP stellt als Vizebürgermeister Lukas Mandl. Der Bürgermeister ernennt einen ständigen Vertreter aus der SPÖ, der in weiterer Folge als „Bürgermeister-Stellvertreter“ bezeichnet wird. Der Bürgermeister führt den Vorsitz im Stadtrat. Außerdem stellt die SPÖ fünf Mitglieder im Stadtrat (kurz „Bildungs-Stadtrat“, „Jugend-Stadtrat“, „Kultur-Stadtrat“, „Planungs-Stadtrat“ und „Sozial-Stadtrat“), die ÖVP drei (Vizebürgermeister mit Zuständigkeit für kurz „Verwaltung und Sicherheit“, sowie kurz „Finanzstadtrat“ und „Wirtschaftsstadtrat“). Die FPÖ stellt aufgrund des Proporztes zwei Stadrats-Mitglieder (kurz „Umweltstadtrat“ und „Energistadtrat“). Die Stadträte übernehmen auch jeweils den Vorsitz der Ausschüsse, die gleichnamig sind mit ihren Ressorts. Die SPÖ stellt den stellvertretenden Vorsitzenden in folgenden Ausschüssen: Finanzen und Infrastruktur, Jugend, Soziales, Verwaltung und Sicherheit sowie Energie; die ÖVP in folgenden Ausschüssen: Bildung, Planung und Umwelt; die FPÖ aufgrund des Proporztes in folgenden Ausschüssen: Kultur und Wirtschaft. Die Ausschüsse werden mit je acht Mitgliedern besetzt – vier von der SPÖ, zwei von der ÖVP, zwei von der FPÖ.

Nur der Prüfungsausschuss ist – aufgrund der gesetzlichen Vorgaben – mit neun Mitgliedern zu besetzen: vier von der SPÖ, drei von der ÖVP, zwei von der FPÖ. Die SPÖ stellt den Gemeinderats-Mitgliedern der Wahlpartei GrüFo ein Mandat im Prüfungsausschuss zur Verfügung. Ende August 2017 stellt die ÖVP der SPÖ ein Mandat im Prüfungsausschuss zur Verfügung. Ein Gemeinderats-Mitglied der Wahlpartei GrüFo wird zum Vorsitzenden des

Prüfungsausschusses gewählt. Ein Gemeinderats-Mitglied der Wahlpartei FPÖ wird zum stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Zudem stellt die SPÖ den Zivilschutzbeauftragten sowie den Vertreter im AWS, die ÖVP den Vertreter im Rußbach-Wasserverband sowie den Jugendgemeinderat, den Bildungsgemeinderat und den Familiengemeinderat. Für die Funktion des Umweltgemeinderats wird ein Gemeinderats-Mitglied der Wahlpartei GrüFo vorgeschlagen.

Die Zuständigkeiten der Gemeinderats-Ausschüsse umfassen jeweils folgende Bereiche:

Verwaltung und Sicherheit (Vizebürgermeister)

Transparenz, Open Government, Bürgerservice, interkommunale Zusammenarbeit, Städtepartnerschaften, integrationspolitische Maßnahmen, Personal der Stadtgemeinde, Dienstwohnungen, Ehrungen, Bewilligung der Verwendung des Gemeindewappens, kirchliche Angelegenheiten, Feuerwehren, Polizei, Zivilschutz, Katastrophenschutz, ortspolizeiliche Verordnungen

Finanzen und Infrastruktur (Finanz-Stadtrat)

Budget, Haushalts-Voranschlag, Nachtragsvoranschlag, Rechnungsabschluss, Mittelfristiger Finanzplan, Dienstpostenplan, Grundtransaktionen, Verträge über gemeindeeigene Liegenschaften, Ackerpacht, Jagdpacht, Darlehensverträge, sonstige privatrechtliche Angelegenheiten (z.B. Werkverträge), Zahlungserleichterungen, Subventionen, Wohnbauförderung, Gebühren (inkl. Friedhofsgebühren) und Gemeindeabgaben, Hoch- und Tiefbauten der Gemeinde (Errichtung, Betrieb und Instandhaltung), Kostenkontrolle Bauprojekte, Zu- und Umbau Rathaus, individuelle Bauprojekte (Ein- und Mehrfamilienhäuser, Carports etc.), örtliche Baupolizei, Grundstückszusammenlegungen und -teilungen, Auflassung öffentliches Gut, Löschungserklärungen und andere Grundbuchsangelegenheiten, Windräder, Projekt Wien Energie Windkraftpark, Kläranlage, Kanalbau und -sanierung, Kanalbetrieb, Abfallbehandlung und Abfallbeseitigung, Altstoffsammelzentrum, E-Mobilität, Car2Go, IT-Infrastruktur, Rad- und Feldwege, Güterwege, Wander- und Reitwege

Raumplanung und Verkehr (Planungs-Stadtrat)

Regionale und örtliche Raumplanung, Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, Aufschließungszonen, Bausperren, allgemeines Verkehrskonzept, generelle Verkehrsangelegenheiten, Umfahrungsstraßen, Landes- und Gemeindestraßen, Bundesstraßen, Schnellstraßen, Nordautobahn, Verkehrsentlastung der Wohngebiete, örtliche Straßenpolizei, Straßenbenennung, Orientierungsbezeichnungen, öffentliche

Verkehrsmittel, S-Bahn, Buslinien und -haltestellen, VOR-Tarife, Park & Ride-Anlagen, Verkehrseinrichtungen, Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen, Fluglärm

Wirtschaft und Tourismus (Wirtschafts-Stadtrat)

Betriebsansiedlungen, Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung, NAFES, Eco plus, gewerberechtliche Angelegenheiten, Landwirtschaft, landwirtschaftliche Produkte, Jagdgesellschaften, Genussregionen, Nahversorger, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, örtliche Marktpolizei, Adventmärkte, Weihnachtsbeleuchtung, Lichtmastwerbung, Ortstaxen

Schulen, Kindergärten und Familie (Bildungs-Stadtrat)

Kindergärten, Kleinstkinderbetreuung, Ferienbetreuung, Tageseltern, Volksschulen, NNÖMS, (Filiat-)Musikschule (inkl. Musikschultarife), Bildungscampus Kapellerfeld, Polytechnikum Wolkersdorf, Schülerhorte, Schülerbeförderung, Schulgesundheitsdienst, Schulwegsicherheit, Bildungsbeauftragter, familienpolitische Maßnahmen, Familienbeauftragter

Soziales, Gesundheit und Senioren (Sozial-Stadtrat)

Ärzte, Apotheke, Rettungsdienste, Rotes Kreuz, medizinische Versorgung, Impfungen, Gesunde Gemeinde Gerasdorf, örtliche Gesundheitspolizei, sozialmedizinische Dienste, Sozialmarkt, Volkshilfe, Hilfswerk, Caritas, Kinderfreunde, Geh mit uns, Team Gerasdorf, Essen auf Rädern, Pensionistenclubs, Seniorenausflüge, Wohnungsvergaben, Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Tagesheimstätte, frauenpolitische Maßnahmen

Umwelt und Veterinärwesen (Umwelt-Stadtrat)

Umweltschutz, Maßnahmen zur Umsetzung des Klimabündnisses, Rodungen, Aufforstungen, Naturdenkmäler, Flurschutzpolizei, Gewässerschutz, Russbach-Wasserverband, Flurreinigung, Tierhaltung, Veterinärmedizin, Altlasten, Winterdienst

Jugend und Sport (Jugend-Stadtrat)

Jugendclubs, Jugendräume, Jugendförderung, Junges Wohnen, Sportveranstaltungen, Sportvereine, Sport- und Tennisplätze, Skater-Plätze, Sportförderung, Gerasdorf fährt Rad, Gerasdorfer Stadtlauf, Marchfeld Triathlon

Kultur, Ortsbild und Grünraum (Kultur-Stadtrat)

Kulturelle Veranstaltungen, Kulturvereine, Musikvereine, Siedlervereine, Kulturzentrum Seyring, Stadtsaal Gerasdorf, Volksbildungshäuser, Gemeindezentrum Föhrenhain, Nachbarschaftszentrum Schulgasse, Büchereien, Lesekabinen, Naherholungsgebiete, Badeteich, Windschutzgürtel, Park- und Grünanlagen, Kinderspielplätze, Dorf- und

Stadterneuerung, Denkmäler, Ortsbildpflege, Grünschnitt, Gerasdorf blüht auf, Hundezonen, Hundesackerl

Öffentliche Beleuchtung und Friedhöfe (Energie-Stadtrat)

öffentliche Beleuchtung (Errichtung und Instandhaltung), öffentliche Fernsprecheinrichtungen, Friedhöfe (bauliche Erweiterung und Instandhaltung), Urnenbestattung außerhalb der Friedhöfe

BUNT, VITAL UND SOZIAL

Grundhaltungen der Stadtregierung für Gerasdorf

Kinder sind willkommen

Wenig ist so aussagekräftig über die Zukunftsfähigkeit einer Gemeinschaft, einer Gemeinde, einer Stadt, wie der Grad an Kinderfreundlichkeit. Die Stadtregierung sieht Gerasdorf als kinderfreundliche Stadt, in der die Kleinen und Kleinsten Wurzeln schlagen und in der ihnen auch Flügel wachsen. Kinder sollen in Gerasdorf immer willkommen, behütet und bestmöglich gefördert werden.

Der erste und wichtigste Bereich, in dem diese Vision Wirklichkeit wird, ist die Unterstützung von Eltern bei der Begleitung und Erziehung ihrer Kinder, durch Kinderbetreuungs-Angebote, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch dem Bedarf der Eltern gerecht werden, aber auch durch ein Netz an formalen und informellen Möglichkeiten für Bildung, Gesundheit, Kultur, Sport und vieles mehr, vor allem für Spiel – und spielerisches Lernen.

Die Stadtregierung plant daher vielfältige und umfassende Maßnahmen zur Unterstützung von Eltern, aber auch von Bildungseinrichtungen und anderen Stellen, die für die Kinderfreundlichkeit besonders wichtig sind.

Letztlich tragen alle Erwachsenen für die Kinderfreundlichkeit in einer Gemeinde Mitverantwortung. In diesem Sinne fördern und unterstützen die Maßnahmen der Stadtregierung Erwachsene bei einem gegenüber Kindern rücksichtsvollen und wertschätzenden Verhalten. Die Maßnahmen für Kinderfreundlichkeit finden sich an mehreren Stellen im Stadtregierungs-Programm.

Soziales und Senioren

Durch die Eröffnung des Pflegeheims und die Errichtung betreuter Wohneinheiten wird die Sozial-Infrastruktur künftig stark verbessert. Darüber hinaus sind zahlreiche Vereine im sozialen und sozialmedizinischen Bereich tätig, wie etwa das Rote Kreuz, die Volkshilfe, das Hilfswerk, die Caritas, „Essen auf Rädern“, die Kinderfreunde oder der Verein „Geh’ mit uns“. Für unsere ältere Generation bietet Gerasdorf zahlreiche Pensionisten- und Seniorenclubs, die mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem regen Gemeindeleben beitragen. Sie alle unterstützen die Stadtgemeinde bei ihren sozialen

Aufgaben in hohem Maße und verdienen daher unsere weitere Aufmerksamkeit. Die Stadtregierung legt großen Wert auf den Erhalt des sozialen Klimas in Gerasdorf.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das – in Zusammenarbeit mit Sozialeinrichtungen und Vereinen – kontinuierlich an einer Erweiterung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur in unserer Gemeinde arbeitet. Dabei ist insbesondere die Nachfrage nach einem Sozialmarkt in Gerasdorf zu evaluieren. Wenn Bedarf besteht, wird dieses Projekt in geeigneten Räumlichkeiten an einem geeigneten Standort umgesetzt. Im Sozialbereich tätige Vereine sowie Pensionistenclubs, Seniorenclubs und dergleichen werden entsprechend ihrer Leistung – zu der auch die Zahl der Mitglieder zählt – finanziell unterstützt. Die Vergabe von Sozialwohnungen in der Kuhngasse erfolgt durch den hierfür zuständigen Ausschuss des Gemeinderates, wobei entsprechende Angebote rechtzeitig im Gemeindegazette und auf der Homepage der Stadtgemeinde kundgemacht werden. Außerdem setzt sich die Stadtregierung für eine umfassende Information der Bevölkerung und diskrete Hilfestellung bei der Beantragung von Sozialleistungen ein. Ein Beispiel dafür ist der Heizkostenzuschuss. Schließlich wird bei allen Gemeindeabgaben auf die soziale Komponente Bedacht genommen. Bei Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen werden im Bedarfsfall entsprechende Erleichterungen gewährt.

Gesund in Gerasdorf

In den vergangenen Jahren konnte das Angebot an Arztpraxen, insbesondere solchen mit Kassenvertrag, erheblich erweitert werden. Daneben finden jährlich Veranstaltungen im Bereich Gesundheit statt, etwa Gesundheitstag, Vorträge, Impfungen, Blutspende-Aktionen. Auch tragen sportliche Aktivitäten der Sportvereine oder Seniorenturnen und „Gerasdorf fährt Rad“ zu einer gesunden Gemeinde bei. Die Stadtregierung will die Gesundheitsversorgung in Gerasdorf noch weiter auszubauen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das sich bei der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse dafür einsetzt, weitere Kassenarztstellen für Gerasdorf zu erhalten. Ebenso strebt die Stadtregierung – auch im Lichte der künftigen Eröffnung des Krankenhauses Wien Nord – an, zu erreichen, dass Gerasdorfer Patienten auch in Wiener Spitäler, die unserer Gemeinde teils näher liegen als Einrichtungen in Niederösterreich, aufgenommen werden, wenn dies medizinisch geboten

ist. Auch Wünsche der Patientinnen und Patienten müssen berücksichtigt werden. Als Basis für diese Gespräche wird bis Mitte 2015 eine Dokumentationsstelle eingerichtet, die jene Fälle festhält, in denen Gerasdorferinnen oder Gerasdorfern der Transport in Wiener Spitäler verweigert wurde. Die dokumentierten Fälle werden den zuständigen Stellen zur Kenntnis gebracht. Dies verleiht dem dringenden Ersuchen Nachdruck, dass Gerasdorferinnen und Gerasdorfer in Wiener Spitäler aufgenommen werden, wenn der medizinische Bedarf besteht und entsprechende Aufnahmekapazitäten vorhanden sind. Schließlich plant die Gerasdorfer Stadtregierung – in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Gerasdorf und niedergelassenen Ärzten – regelmäßige Schwerpunktaktionen im Gesundheitsbereich wie Gesundheitsuntersuchungen für die Generation 50+, Ausbildung von Interessierten an Defibrillatoren, Vorträge zu Gesundheitsthemen und dergleichen.

Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze für Gerasdorf

Die Stadtregierung arbeitet in dem Bewusstsein, dass es gesunde Betriebe sowie aktive, fleißige, ideenreiche und mutige Menschen in diesen Betrieben sind, die es den öffentlichen Institutionen und damit auch der Stadtgemeinde Gerasdorf ermöglichen, Aufgaben in der Verwaltung und Entwicklung des Gemeinwesens wahrzunehmen.

Die Stadtregierung will ihren Beitrag dazu leisten, dass die in Gerasdorf ansässigen Betriebe und alle Menschen in diesen Betrieben, die in materieller und in immaterieller Form unsere Stadt bereichern, beste Voraussetzungen für ihre Tätigkeiten und gute Zukunftsperspektiven haben. Die Stadtregierung tut dies durch Vernetzung sowie durch zahlreiche weitere Maßnahmen, die an verschiedenen Stellen in diesem Programm aufscheinen, sowie laufend durch Sparsamkeit sowie durch ihre Arbeit für Wirtschaftskraft, Arbeitsplätze und damit auch Einnahmen für die Stadtkasse.

Kunst und Kultur in Gerasdorf

In allen Stadtteilen gibt es lebendiges und vielfältiges kulturelles Leben. Dieses umfasst beispielsweise Dichter-Lesungen im Kulturzentrum Seyring, Musik- und Musicalveranstaltungen im Stadtsaal Gerasdorf, Theaterangebote im Volksbildungshaus Oberlisse und vieles mehr. Die hiebei anfallende Arbeit, die vor allem ehrenamtlich geleistet wird, und die entsprechenden Projekte werden seitens der Stadtgemeinde im Rahmen der Möglichkeiten finanziell unterstützt. Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl an Projekten, die auf eine künftige Umsetzung warten. Die Gerasdorfer Stadtregierung setzt sich dafür ein,

das kulturelle Leben zu pflegen und kontinuierlich zu neuen kulturellen Aktivitäten zu motivieren.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das auf Kunst- und Kulturschaffende sowie -interessierte zukommt und Möglichkeiten für die Erweiterung des Kunst- und Kulturprogramms in Gerasdorf ausarbeitet. Dabei werden auch neue Aktivitäten, wie etwa Jugend und Kunst – auch in Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen sowie Vereinen, deren Kerntätigkeit nicht im Bereich der Kunst und Kultur liegt – Kunstseminare, Workshops der künstlerischen und kulturellen Art, Open Air Veranstaltungen, Ausstellungen im neuen Rathaus, Kulturwanderungen, Theater- und Kinofahrten usw. angedacht. Das Team stellt bis Ende 2015 eine Ideensammlung mit Ausarbeitung und Machbarkeit für diese und weitere kulturelle Aktivitäten zusammen. Auf Basis dieser Ausarbeitung wird eine Schwerpunktsetzung vorgenommen – nicht zuletzt unter Berücksichtigung der budgetären Mittel. Die zügige Umsetzung der einzelnen Projekte soll folgen.

Sport

Ziel der Gerasdorfer Stadtregierung ist es, die Zusammenarbeit mit allen Sportvereinen sowie allen anderen aktiven Sportlerinnen und Sportlern zu intensivieren. Da zahlreiche Vereine, wie etwa die Fußballvereine, bestimmte Auflagen ihres Verbandes erfüllen müssen, ist eine langfristige Planung erforderlich. Bis jetzt wurde diesen Anforderungen im Rahmen der Möglichkeiten der Stadtgemeinde nachgekommen. Abhängig von der Spielklasse steigen aber auch die Auflagen. Ohne Unterstützung der Stadtgemeinde wird es den Vereinen auf Dauer nicht möglich sein, diese zu erfüllen. Kurzfristige Vereinsansuchen, wie beispielsweise Subventionsansuchen, werden zeitnah in den zuständigen Ausschüssen und im Gemeinderat behandelt. In diesen Fällen ist vor der Beschlussfassung der Kontakt zum jeweiligen Vereinsvorstand herzustellen.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das als Ansprechpartner für alle Gerasdorfer Vereine fungiert. Dieses Team nimmt unverzüglich Kontakt zu den Vereinen auf und vereinbart mit diesen die Abhaltung von Jours Fixes, die jeweils vierteljährlich stattfinden sollen, um gemeinsam über die aktuellen Herausforderungen und Wünsche zu beraten. Im Anschluss daran werden die erforderlichen

Beschlüsse für die zuständigen Gremien der Stadtgemeinde vorbereitet. Die Gerasdorfer Stadtregierung unterstützt Gerasdorfer Vereine bei der Abhaltung von Veranstaltungen, wie zum Beispiel von Fußball- oder Reitsportturnieren. Ebenso wird in diesem Team ein „Freizeit-Guide“ erstellt, in dem – auf Basis eines Stadtplanes – die Freizeitmöglichkeiten in Gerasdorf, wie Sportstätten, Wander-, Rad- und Reitwege, aber auch Lokale und kulturelle Einrichtungen, erfasst werden. Dieser soll nach seiner Fertigstellung der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

NEUE WEGE FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Stetige Veränderung verlangt neue Strategien und verlässliche Entscheidungen

Mehr Demokratie möglich machen

Gerasdorfs Gemeinderat besteht aus 37 Mitgliedern, die über verschiedene Wahl- und Nominierungsmechanismen, über fünf Wahlparteien durch die Bürgerinnen und Bürger demokratisch in den Gemeinderat gewählt wurden. Die Wahlparteien bilden Fraktionen im Gerasdorfer Gemeinderat. Die Fraktionen bekommen die Möglichkeit, in der periodisch erscheinenden amtlichen Mitteilung der Stadtgemeinde Inhalte zu veröffentlichen, sofern diese Inhalte positiv sind und politische Mitbewerber oder andere Akteure nicht angreifen. Für den politischen Wettstreit, der ja nicht wegzudenkender Teil einer lebendigen Demokratie ist, ist der Platz außerhalb amtlicher Medien. Geprüft wird, insbesondere im Rahmen der Umsetzung der neuen Homepage und verwandter Projekte, welche Medien zusätzlich zum Gemeindegeld für welche Art von Inhalten aus den Fraktionen in Frage kommen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien unter der Führung von Bürgermeister und Vizebürgermeister, das im zweiten Quartal 2015 die genauen Kriterien für Veröffentlichungen durch gewählte Mandatarinnen und Mandatare in Medien der Stadtgemeinde erarbeitet und den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinderats-Fraktionen bis Ende des zweiten Quartals 2015 zustellt. In den Kriterien jedenfalls zu berücksichtigen, sind die Verpflichtung zu positiven Inhalten, die keine Angriffe auf politische Mitbewerber oder andere Akteure beinhalten; die Schaffung einer unabhängigen Entscheidungsinstanz für Streitfragen zu diesen Kriterien, etwa im Rahmen eines Weisenrats; der mögliche Umfang von Bild- und Textmaterial; die Definition der betroffenen Medien der Stadtgemeinde zusätzlich zum periodisch erscheinenden „Gemeindegeld“ sowie die Jours Fixes der Redaktionsschluss-Termine, die dauerhaft Gültigkeit haben sollen.

Mehr Vertrauen durch mehr Transparenz

Die Stadtgemeinde Gerasdorf investiert in Transparenz, denn Transparenz schafft Vertrauen und erhöht die Lebensqualität. Sie ermöglicht Innovation und Entfaltung. Politik und Verwaltung der Stadtgemeinde Gerasdorf werden transparent.

Im Zuge der Umstellung auf eine neue Homepage der Stadtgemeinde arbeitet die Stadtregierung mit der gemdat Niederösterreich oder einem Unternehmen mit vergleichbarem Angebot, die auch die Einführung des elektronischen Akts (ELAK) begleitet, sowie mit Expertinnen und Experten aus dem Feld Open Government Data sowie mit technischen Umsetzerinnen und Umsetzern zusammen. Vor- und nachgelagert sowie eng begleitend im gesamten Prozess erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Stadtamtsdirektor und seinem Team sowie mit der Personalvertretung.

Gemeinsam wird ein für die Größe und die anderen Voraussetzungen Gerasdorfs passendes Modell von Open Government Data konzipiert und umgesetzt. Besonders ergiebig für die Bürgerinnen und Bürger ist die maschinenlesbare Veröffentlichung von Daten, die verständlich sowie einfach aufzufinden und einfach weiterzuverwenden sind, auch wenn bei der Entscheidung zur Veröffentlichung nicht alle möglichen Verwendungszwecke – für Innovation und mehr – bekannt sein können. Diese Information stammt aus ersten Konsultationen mit Expertinnen und Experten.

Daten, deren Zustandekommen mit Steuergeld finanziert wird, stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Stadtregierung realisiert diese moderne Auffassung von Open Government Data durch eine Plattform im Rahmen der neuen Homepage der Stadtgemeinde, die anhand von Beispielen aus anderen Gemeinden und Gebietskörperschaften entwickelt und stetig weiterentwickelt wird. Selbstverständlich ist dabei, dass alle gesetzlichen Regelungen des Datenschutzes und des Amtsgeheimnisses eingehalten werden.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien unter der Führung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters, das in engster Zusammenarbeit mit dem Stadtamtsdirektor und durch Konsultation der Personalvertretung sowie der erwähnten Expertinnen und Experten bis zum dritten Quartal 2015 einen Optionenbericht erstellt, der besonders die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung sowie deren Anforderungen berücksichtigt und sodann zügig die

Beschlüsse für die Umsetzung entscheidungsreif macht. Allerspätestens in der Mitte der Gemeinderats-Periode, also im Sommer 2017, soll die Transparenz-Plattform der Stadtgemeinde voll ausgebaut sein. Auch die anderen Medien der Stadtgemeinde werden in den Prozess einbezogen.

Rechtsberatung

Die Stadtgemeinde Gerasdorf bietet derzeit im Rathaus eine kostenlose wöchentliche Beratung durch einen Notar an. Ein derartiges Angebot soll es in Zukunft auch für anwaltliche Beratung geben.

Umsetzung

Bis Mitte 2015 soll eines oder sollen mehrere der folgenden Angebote im Rathaus Gerasdorf eingerichtet werden: Erste anwaltliche Auskunft (kostenlos) durch die Niederösterreichische oder Wiener Rechtsanwaltskammer, im Idealfall durch einen Rechtsanwalt mit Kanzleisitz im Bezirksgerichts-Sprengel Klosterneuburg oder Landesgerichts-Sprengel Korneuburg, regelmäßige Rechtsberatung durch einen Anwalt und die Abhaltung eines Gerichtstages durch Vertreter des Bezirksgerichtes Klosterneuburg. Erfahrungen anderer Gemeinden dabei sind zu berücksichtigen.

Vernetzung

Die Stadtgemeinde Gerasdorf ist Mitglied in zahlreichen überregionalen Institutionen und Vereinigungen; besonders hervorzuheben sind der Städtebund und der Gemeindebund. Diese Mitgliedschaften werden offensiv zum Wohl Gerasdorfs genützt.

Umsetzung

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und Vizebürgermeister werden nicht nur die Termine und Tagesordnungen von informellen und formalen Besprechungen in der Vertretung Gerasdorfs nach außen abgestimmt, sondern auch die Positionen und Interessen Gerasdorfs sowie Förderungsmöglichkeiten für Projekte in der Stadtgemeinde Gerasdorf vorbesprochen und langfristig strategisch in den entsprechenden Foren sowie durch zu intensivierende oder zu schaffende Allianzen professionell vertreten.

Raumordnung und Wohnraum

Hinsichtlich der Raumordnung ist Gerasdorf – aufgrund des Bevölkerungswachstums, des Verkehrsaufkommens, der Bautätigkeiten und aus vielen weiteren Gründen – mit wachsenden Herausforderungen und Zukunftsfragen konfrontiert. Diese sind nicht von Anlassfall zu Anlassfall zu bewältigen. Risiken müssen erkannt und minimiert werden. Chancen müssen genützt werden. Gerasdorf nimmt seit Herbst 2014 an der regionalen Leitplanung „A5/S1/A22 – Nordraum Wien“ teil. Im Sinne dieses Beschlusses fließen die Inhalte der regionalen Leitplanung in die künftige örtliche Raumordnung ein.

Für die zukünftige Entwicklung der Stadtgemeinde braucht Gerasdorf ein Raumordnungskonzept. Dieses Konzept wird mit allen Betroffenen sowie mit Expertinnen und Experten erarbeitet und durch die zuständigen Ausschüsse und schließlich durch den Gemeinderat verbindlich gemacht. Bürgerinnen und Bürger müssen sich auf die so festgeschriebenen Entwicklungsziele verlassen können. Eine digitale Erfassung und Veröffentlichung des Flächenwidmungs- und des Bebauungsplans – etwa auf der Homepage der Stadtgemeinde – trägt dazu bei.

Im Rahmen des Raumordnungskonzepts wird fixiert, in welcher Reihenfolge und nach welchen Kriterien die bereits vorhandenen Aufschließungszonen freigegeben werden sowie wo neue Aufschließungszonen vorgesehen werden.

Aufbauend auf Vorgesprächen in der Landesregierung dazu, welche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind – etwa das Landesstraßennetz, die Bebauungsdichte, die Baulandreserven und der Infrastrukturausbau – wird die umfassende Erarbeitung des Konzepts zügig begonnen. Das Konzept wird im vierten Quartal 2016 fertiggestellt und einen Zeithorizont von zehn bis 25 Jahren vorsehen.

Bei der Schaffung von Wohnraum innerhalb des bestehenden Siedlungsgebietes wird die weitere Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 3. April 2014 über u.a. die Mindestgröße von neu geschaffenen Bauparzellen und die Maximalzahl von zwei Wohneinheiten pro Grundstück bekräftigt. Diese Vorgaben werden in dem zu erstellenden Raumordnungskonzept berücksichtigt.

Bei der künftigen Errichtung von Wohnungen innerhalb von Aufschließungszonen wird besonders darauf geachtet, dass neben dem Bau von Ein- oder Mehrfamilienhäusern auch Wohnraum geschaffen wird, der für besonders junge sowie für besonders betagte

Gerasdorferinnen und Gerasdorfer finanzierbar ist, wie bei den Projekten für „Junges Wohnen“ und „Betreutes Wohnen“. Die Ergebnisse der bereits laufenden Bedarfserhebung werden berücksichtigt. Bezüglich des Projektes „Junges Wohnen“ bekräftigt die Gerasdorfer Stadtregierung den in der Gemeinderatssitzung vom 3. April 2014 gefassten Beschluss über die Errichtung von mindestens 24 Wohneinheiten in der Aufschließungszone Franz Wallner-Gasse entsprechend den Förderrichtlinien des Landes Niederösterreich.

Hinsichtlich bereits bestehender Aufschließungszonen ist jene in der Franz Wallner-Gasse – aufgrund der bereits geleisteten Vorarbeiten und der Attraktivität des Standortes für laufende und künftige Projekte, wie das „Generationendorf“ – prioritär zu behandeln und kontinuierlich in Teilbereichen freizugeben. Die Gerasdorfer Stadtregierung bekräftigt in diesem Zusammenhang die mit den Grundeigentümern der Aufschließungszone Franz Wallner-Gasse bereits getroffenen schriftlichen Vereinbarungen laut Beschlüssen in den Gemeinderatssitzungen vom 24. Juni und 25. November 2014; insbesondere ist in der gesamten Aufschließungszone nur Bauklasse I bis II vorzusehen.

Die Schaffung von Wohnraum muss – auch bei bereits bestehenden Wohngebieten – in jedem Fall mit der Erhaltung und Erhöhung der Lebensqualität, insbesondere dem Schutz der Naherholungsgebiete, sowie mit der Schaffung und Erweiterung der Infrastruktur – etwa Schulen, Kindergärten, Straßen, Einbauten, öffentliche Verkehrsmittel usw. – einhergehen. Ebenso wird für einen ausreichenden Abstand zu Industrie- und Gewerbegebieten Sorge getragen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien, in dem das Raumordnungskonzept erarbeitet wird. Dabei dient die Einschau in das überregionale Raumordnungskonzept als erste Informationsgrundlage vor Beginn aller weiteren Arbeiten. Das Raumordnungskonzept soll – unter Berücksichtigung der oben dargelegten Vorgaben – bis Ende des Jahres 2016 fertig gestellt werden. Im Rahmen dessen werden in den zuständigen Gremien die entsprechenden Beschlüsse gemeinsam gefasst. Dies betrifft auch allenfalls im Rahmen des Raumordnungskonzepts zu beschließende Bausperren. Gleiches gilt für künftige Änderungen des Flächenwidmungsplans und des Bebauungsplans sowie für Freigaben von Aufschließungszonen. Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das geeignete Kommunikationswege nach innen – mit den Bürgerinnen und Bürgern Gerasdorfs – und nach außen – mit den zuständigen Stellen der Landesregierung, mit Wohnbauträgern, mit Expertinnen und Experten usw. usf. – sucht und pflegt und damit

für eine vollinhaltliche Umsetzung des Raumordnungskonzepts und der daraus folgenden Maßnahmen sorgt.

Verkehrskonzept und Verkehrsentlastung

Hinsichtlich der Verkehrsflüsse ist Gerasdorf mit wachsenden Herausforderungen und Zukunftsfragen konfrontiert. Diese sind nicht von Anlassfall zu Anlassfall zu bewältigen. Gerasdorf nimmt seit Herbst 2014 an der regionalen Leitplanung „A5/S1/A22 – Nordraum Wien“ teil. Davon ausgehend fließen die Inhalte der regionalen Leitplanung auch in ein zu erstellendes Verkehrskonzept ein.

Für die zukünftige Entwicklung der Stadtgemeinde braucht Gerasdorf ein allgemeines Verkehrskonzept. Dieses Konzept wird mit allen Betroffenen sowie mit Expertinnen und Experten erarbeitet und durch die zuständigen Ausschüsse und schließlich durch den Gemeinderat verbindlich gemacht. Im Rahmen des Verkehrskonzepts wird insbesondere auf die Entwicklungen im Umland unserer Stadtgemeinde Bedacht genommen, also auch auf die Schaffung von Wohnraum, Betriebsansiedlungen, Straßen usw. außerhalb Gerasdorfs. Darüber werden bei der Schaffung des Gerasdorfer Verkehrskonzepts bestehende und künftige Aufschließungszonen – insbesondere jene in der Franz Wallner-Gasse – berücksichtigt.

Aufbauend auf Vorgesprächen in der Landesregierung dazu, welche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind – etwa das Landesstraßennetz – wird die umfassende Erarbeitung des allgemeinen Konzepts zügig begonnen. Das Konzept soll im vierten Quartal 2016 fertiggestellt werden und soll einen Zeithorizont von zehn bis 25 Jahren vorsehen.

Für den Bau von Umfahrungsstraßen – wie beispielsweise Gerasdorf-Süd, Gerasdorf-Ost, Seyring-West – wird, vorausgesetzt eine Umsetzung dieser Vorhaben führt nicht zu einer Verlagerung oder Steigerung der Verkehrsflüsse in den Wohngebieten – die Machbarkeit in rechtlicher, technischer und finanzieller Hinsicht geprüft. Nach Möglichkeit und mit den entsprechenden Zeithorizonten werden diese Umfahrungsstraßen in das Verkehrskonzept aufgenommen. Die Umsetzung dieser umfangreichen Vorhaben erfolgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen auf Bundes- und Landesebene Niederösterreich. Wie bei allen anderen Themen des Verkehrskonzepts werden auch zur Frage der Umfahrungen die Bürgerinnen und Bürger durch geeignete Maßnahmen in die Ideenfindungs- und Entscheidungsprozesse voll miteinbezogen.

Die Gerasdorfer Stadtregierung arbeitet für eine weitere Verkehrsentslastung in den Wohngebieten, insbesondere für eine Reduktion des Lkw-Aufkommens. Durch die Errichtung der S1-Schnellstraße und die Verordnung von Lkw-Fahrverboten konnte der Schwerverkehr in Gerasdorf bereits merklich reduziert werden. Ein flächendeckender Schutz ist bislang jedoch nicht gegeben.

Zugleich steigen die Beschwerden der Bevölkerung über die Nichteinhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen, deren Übertretung – so die allgemeine Wahrnehmung – nur unzureichend geahndet wird. Ebenso sind aus der Vergangenheit individuelle Wünsche nach Fahrverboten, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Einbahnen, Wohnstraßen, Begegnungszonen, Auframpungen, „Berliner Kissen“, Schutzwegen, Querungshilfen, Gehsteigen, Lärm- und Lichtschutz etc. bekannt. Schließlich sieht sich die Stadtgemeinde regelmäßig mit Fragen der Parkraumbewirtschaftung – Halte- und Parkverbote, Kurzparkzonen etc. – konfrontiert, wie etwa in der Rohrergasse, Hofwieselgasse und im Ortszentrum Gerasdorf.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien, das zunächst aktuelle Verkehrszahlen durch die zuständigen Stellen erheben lässt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse bilden die Basis für alle weiteren Schritte, die in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden sowie mit Expertinnen und Experten gesetzt werden. Insbesondere wird – unter Berücksichtigung der oben dargelegten Vorgaben – ein allgemeines Verkehrskonzept erstellt, das bis Ende 2016 vorliegen soll. In dessen Rahmen wird – unter Beachtung der Entwicklungen im Umland unserer Stadtgemeinde, wie etwa hochrangige Straßenbauvorhaben in Wien – auch die Möglichkeit künftiger Umfahrungsstraßen geprüft.

Folgende individuelle Maßnahmen werden jedenfalls umgesetzt und im Verkehrskonzept für Gerasdorf, das wesentlich umfangreicher sein wird, berücksichtigt: Um ein flächendeckendes Lkw-Fahrverbot zu erreichen werden entsprechende Verordnungen auch für Straßen, für die solche Verordnungen derzeit noch nicht bestehen, angestrebt. In Kooperation mit der Polizeiinspektion Gerasdorf soll auf die regelmäßige Einhaltung der Tempolimits, insbesondere in Wohngebieten, geachtet werden. Sobald die gesetzliche Möglichkeit dazu besteht, ist die Durchführung von Radarkontrollen durch die Stadtgemeinde anzudenken. Schließlich werden insbesondere auf hochrangigen Straßenzügen im Ortsgebiet – sofern die technischen und rechtlichen Möglichkeiten hierfür vorliegen – jene baulichen Maßnahmen

durchgeführt, die einer Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit dienen, wie etwa Fahrbahnverengungen bzw. -verschwenkungen, Mittelinseln usw.

Überlegungen zu Fahrverboten, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Einbahnen, Wohnstraßen, Begegnungszonen, Auframpungen, „Berliner Kissen“, Schutzwegen, Querungshilfen, Gehsteigen, Lärm- und Lichtschutz usw. werden – unter Beachtung von generellen, im allgemeinen Verkehrskonzept festzulegenden Richtlinien – stets einer Einzelfallprüfung unterzogen. Insbesondere ist im Bereich von Schulen, Kindergärten und bei Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel eine gefahrlose Querung der Fahrbahn sicherzustellen.

Einer Einzelfallprüfung unterliegen ebenfalls alle Fragen der Parkraumbewirtschaftung, wobei insbesondere die derzeitigen Situationen in der Rohrergasse, in der Hofwieselgasse und im Zentrum von Gerasdorf-Ort – unter Einbindung der Anrainerinnen und Anrainer – ähnlich der Bürgerbeteiligung in der Oberlisse – möglichst raschen Lösungen zugeführt werden.

Kostenkontrolle Bauprojekte

Bei Bauvorhaben der Stadtgemeinde Gerasdorf wurde bisher die Planung und die Bauausführung an dasselbe Unternehmen vergeben. Die Bauausführung beinhaltet bisher auch die Endabnahme und die Kostenkontrolle. Um eine bessere Kosteneinhaltung größerer Projekte zu gewährleisten und um Mängel bereits in der Ausführungsphase zu erkennen, soll zukünftig eine örtliche Bauaufsicht (ÖBA), die in keinem Naheverhältnis zu den anderen Auftragnehmern steht, installiert werden, welche die Bauphasen und die Kosteneinhaltung bei Großprojekten überwacht.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertretern beider Parteien, das bei anstehenden Großprojekten entsprechende Sachverständige auswählt und die Entscheidung vorbereitet, für welche Bauvorhaben ein getrennter Auftrag für Planung und Bauausführung sowie für die Bauüberwachung sinnvoll ist.

FÜR ALLE GENERATIONEN

Projekte für Gerasdorf, die von der Stadtregierung umgesetzt werden

Gerasdorfer Gedenken

Im Jahr 2015 jährt sich die Befreiung vom nationalsozialistischen Verbrecherstaat zum 70. Mal. Mit dem Jahr 1945 hat die seit Jahrhunderten längste Periode des Friedens begonnen – auch für Gerasdorf. Und der Frieden dauert weiter an. Die Freiheit in Frieden ist grundlegend für die Entfaltung der Gesellschaft sowie jeder und jedes einzelnen Menschen.

Im Bewusstsein dessen, dass auch auf Gerasdorfer Boden Unrecht geschehen ist und dass der Friede nur dann andauert, wenn sich die Menschen aller Generationen um diesen Frieden und um die Freiheit bemühen, setzt die Stadtgemeinde Gerasdorf im Jahr 2015 ein deutliches Zeichen des Erinnerns an das Unrecht im Nationalsozialismus, des Mahnens für Menschenrechte, Menschenfreundlichkeit und Frieden.

Unter Verwendung von vorhandenem Material zur Geschichte Gerasdorfs, in Zusammenarbeit mit Zeitzeugen sowie mit Expertinnen und Experten des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes (DÖW) und allenfalls verwandter Institutionen wird seitens der Stadtregierung die Errichtung einer dauerhaften Gedenkstätte initiiert. Diese Gedenkstätte soll allen Menschen, speziell Bildungseinrichtungen in Gerasdorf und auch außerhalb, bei der – stets altersadäquaten – Arbeit mit diesen wichtigen Themen dienen.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien unter der Führung von Bürgermeister und Vizebürgermeister, das für eine vollständige, wissenschaftlich fundierte und zeitgerechte Umsetzung des Projekts sorgt.

Generationendorf bauen und starten

Die Stadtgemeinde hat für den Betrieb des Pflegeheims die SeneCura Gruppe und für dessen Standort die Franz-Wallner-Gasse ausgewählt. Das Haus wird nach einer Gönnerin „Maria Josefa Pflegeheim Gerasdorf“ heißen. Jetzt geht es darum, schnell konkrete Projektpläne mit allen Betroffenen abzustimmen, das Pflegeheim zu errichten und dessen

Betrieb so bald wie möglich zu starten. Wir wollen eine rasche Umsetzung, und zwar wenn möglich mit einer Tagesheimstätte und einem Angebot für Kurzzeitpflege inmitten eines Generationendorfs nebst dem neuen Kindergarten, mit Jugendwohnungen und mit einer Einrichtung für betreutes Wohnen.

Umsetzung

Die einzelnen Teile des Generationendorfs werden jeweils schnellstmöglich umgesetzt, wobei auf die verkehrliche Erschließung besonderes Augenmerk zu richten ist. Bis Ende des Jahres 2018 soll alles fertiggestellt sein. Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das geeignete Kommunikationswege nach innen – mit den Bürgerinnen und Bürgern Gerasdorfs – und nach außen – mit den zuständigen Stellen der Landesregierung, mit der Firma SeneCura, mit der Wohnbaugenossenschaft St. Pölten und anderen Wohnbauträgern, mit Expertinnen und Experten usw. usf. – sucht und pflegt und damit für eine rasche und solide Umsetzung sorgt.

Kläranlage

Die Stadtregierung beabsichtigt gemäß den bereits im Gemeinderat getroffenen Beschlüssen die Errichtung einer Kläranlage im eigenen Gemeindegebiet, um so die Kanalgebühren für die Gemeindebürger langfristig an den Niederösterreichischen Kostendurchschnitt anzugleichen.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertretern beider Parteien, das – in Zusammenarbeit mit dem bereits hinzugezogenen Experten und der Verwaltung der Stadtgemeinde – so rasch wie möglich die nächsten notwendigen Schritte einleitet. Gleichzeitig mit der Antragstellung nach dem Wasserrechtsgesetz soll der Kaufvertrag für das – als Standort der Kläranlage – in Aussicht genommene Grundstück an der Kapellerfelder Straße abgeschlossen, Finanzierungsgespräche mit den Kreditinstituten geführt und die Ausschreibung vorbereitet werden. Ziel ist ein Baustart noch im Jahr 2015 und eine Fertigstellung mit 2018/2019. Die auf dem in Frage kommenden Grundstück vorhandenen Hallen werden für das Bauvorhaben berücksichtigt. Die dabei nicht benötigten Flächen werden vermietet. Grundflächen für eine mögliche Erweiterung der Kläranlage, wie etwa durch Errichtung eines Faulturms, werden definiert und freigehalten. Die Dachflächen der Hallen sowie die Abdeckungen der Klärbecken sind für eine Montage von Solarpanelen, etwa für ein Bürgerkraftwerk, vorzubereiten.

Rathaus Zu- und Umbau

Als Ziel der Modernisierung und des Umbaus des Rathauses gilt es, einerseits das Bürgerservice weiterzuentwickeln und andererseits die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zu verbessern. Des Weiteren wird die Ansiedelung der Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung in das Rathaus angestrebt – Stichwort: „one-stop-shop“.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das sich beginnend mit dem zweiten Quartal des Jahres 2015 mit folgenden Themen auseinandersetzt: Pläne für Zu- und Umbau reflektieren und finale Entscheidungen für die Beschlussfassung vorbereiten, umfassende Einbindung des Stadtamtsdirektors und seines Teams, Augenmerk auf ökologische Standards – vor allem im Bau – legen und den Vergabeprozess gestalten.

Stadtsaal und Kulturzentrum

Nach dem Beginn der Umsetzung des Rathaus-Zu- und Umbaus sind ein Zu- und Umbau am Stadtsaal sowie eine Verbesserung der Infrastruktur – insbesondere der Akustik, der Böden und der Wände – im Kulturzentrum Schloss Seyring umzusetzen. Beide Veranstaltungsstätten sollen modernen Standards und den Anforderungen verschiedener Arten von Veranstaltungen gerecht werden.

Umsetzung

Die Zu- und Umbauten am Stadtsaal – hierfür wird ein Architektenwettbewerb initiiert – sollen bis Mitte des Jahres 2018 umgesetzt sein. Die Verbesserung der Akustik etc. im Kulturzentrum Schloss Seyring möglichst bereits zuvor. Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das geeignete Kommunikationswege nach innen – mit den Bürgerinnen und Bürgern Gerasdorfs – und nach außen – mit Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden, Vereinen usw. – sucht und pflegt und damit für eine zukunftstaugliche Umsetzung dieses Ziels sorgt.

Kindergarten Föhrenhain errichten

Es ist schön, dass es viele Kinder in Gerasdorf gibt. Daher müssen wir die Infrastruktur für sie schaffen. Außer Föhrenhain verfügt jeder Stadtteil Gerasdorfs über einen eigenen Kindergarten. Da Föhrenhain aber stark wächst und vor allen Menschen mit kleinen Kindern zuziehen, ist der Bedarf für einen Föhrenhainer Kindergarten bereits jetzt gegeben. Wie beim Kindergarten-Zubau in Kapellerfeld und beim Neubau in der Oberlisse kann es auch für die Errichtung eines Kindergartens in Föhrenhain gelingen, im Interesse der Kinder hohe Förderungen des Landes Niederösterreich für Gerasdorf zu lukrieren. Ein solcher Kindergarten wäre angenehm für die Föhrenhainer Kinder und Eltern und er würde die notwendige Entlastung für alle anderen Kindergärten in Gerasdorf bringen, die stets an der oberen Grenze der Kinderzahlen rangieren. Der neue Oberlisser Kindergarten wird zwar kurz- bis mittelfristig ausreichend Platz bieten, mittel- bis langfristig braucht aber auch Föhrenhain einen eigenen Kindergarten.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung sorgt durch ein Team aus Vertreterinnen und Vertreter beider Parteien in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes Niederösterreich für die Errichtung eines Kindergartens in Föhrenhain. Der neue Kindergarten soll nach Möglichkeit bezugsfertig sein, bevor die Auslastungsgrenze des Kindergartens Oberlisse erreicht ist.

Nachbarschaftszentrum Gerasdorf (NAGER)

Die Stadtgemeinde Gerasdorf besitzt gegenüber der Volksschule Oberlisse ein 1.089 Quadratmeter großes Grundstück. Dieses wird schon jetzt für Veranstaltungen genutzt. Grätzel- und Kinderfeste finden dort statt, aber auch im Rahmen der Gerasdorfer Stadtläufe ist diese Wiese bereits ein öffentlich benutzter und angenommener Raum.

Nunmehr soll dieser Platz westseitig mit einem ebenerdigen Gebäude abgeschlossen und damit zum nachbarschaftlichen Begegnungsort aufgewertet werden: dem Nachbarschaftszentrum Gerasdorf (NAGER).

Das Nachbarschaftszentrum Gerasdorf soll Begegnungsort für alle, die „einen gemeinsamen Raum“ brauchen, werden. An der Schnittstelle zweier Ortsteile ist die Lage ideal dafür, diesen Bedarf abzudecken. Mit einem großen Raum, einer Küche und einer WC-Anlage mit

Wickelstation bietet das Nachbarschaftszentrum Platz für alle Gerasdorferinnen und Gerasdorfer, um einander zu treffen und sich zu organisieren.

Vom Kindergeburtstag über Lesungen bis hin zur Selbsthilfegruppe ist vieles denk- und machbar: Eltern-Kind-Runden, Kaffee- und Spielerunden, Kreativgruppen, Konversationsgruppen, Bewegungsgruppen, Kochgruppen, Grätzelfeste, Ausstellungen, Leseklub, Vorträge, Handarbeitsrunden, Workshops – das Nachbarschaftszentrum ist Ort für Engagement und Initiativen der Gerasdorferinnen und Gerasdorfer.

Zugleich wird die Stadtgemeinde so über einen weiteren „öffentlichen Raum“ verfügen, der vielfältig zu verwenden ist. Sei es als Ort für behördliche Verhandlungen, Raum für die Begegnung von und mit Bürgerinitiativen, auch als Ort für Beratungsangebote ist das NAGER denkbar.

Die Wiese selbst würde für Veranstaltungen durch die neue Infrastruktur (WC-Anlage, Stromanschluss) aufgewertet. Eine frühe „Sperrstunde“ schafft Anrainerakzeptanz. Bürgerbeteiligung soll das neue Angebot für die Bürgerinnen und Bürger optimieren.

Als bauliche Umsetzung ist sowohl eine Lösung unter Zuhilfenahme nicht mehr gebrauchter Container des Kindergartens Oberlisse – eventuell auch nach einer allfälligen Nachnutzung in Seyring – als auch eine Lösung ohne diese möglich. Diese Optionen sind unter Berücksichtigung des finanziellen Aspektes zu prüfen. Auch der Umsetzungstermin wird dadurch beeinflusst. Bei verkehrsplanerischen Aktivitäten in Zusammenhang mit der Aufschließungszone Franz Wallner-Gasse ist auch das NAGER miteinzubeziehen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, welches das Projekt NAGER weiter verfolgt. Dabei soll eine Beteiligung der Anrainerinnen und Anrainer sowie von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in geeignet erscheinender Form erfolgen. Mit den dort gewonnenen Erkenntnissen soll die zeitlich und finanziell optimale Umsetzungsvariante erkannt und in weiterer Folge betrieben werden.

Nahversorger für Seyring

Seyring ist gewachsen und wächst nach wie vor. Die Stadtregierung setzt sich daher für einen Nahversorgungs-Betrieb in Seyring ein. Ein Betrieb in der richtigen Dimension mit dem

passenden Angebot wäre eine Bereicherung für die Bevölkerung von Seyring und auch für den Investor oder die Investoren ein sinnvolles Projekt. Das Ziel der Herstellung einer guten Fuß- und Radwegverbindung von Seyring zum G3-Einkaufszentrum bleibt davon unberührt.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das die Möglichkeiten für die Ansiedelung eines Nahversorgers in Seyring auslotet. Dabei werden die Fragen des Standorts – hier sind gemeindeeigene Grundstücke zu bevorzugen – des Betreibers, der Begleitprojekte – wie zum Beispiel eine Kombination mit Wohnraum – der Förderungsmöglichkeiten, insbesondere seitens der Niederösterreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadt- und Ortszentren (NAFES), der Dimensionen und der Öffnungszeiten des Betriebs besonders behandelt. Erste Ansprechpartnerin hierfür ist – aufgrund ihrer Erfahrungen in Kapellerfeld – die Fa. Kienast. Das Team legt bis zum Ende des ersten Quartals 2016 einen Optionenbericht vor. Anhand des Optionenberichts werden dann die Maßnahmen entschieden und zügig umgesetzt.

Dorfanger Seyring

Der Dorfanger ist ein optisch ansprechender Bereich im Zentrum des Ortsteiles Seyring. Die Gerasdorfer Stadtregierung sucht nach Möglichkeiten, diesen Bereich für die Bevölkerung stärker nutzbar zu machen, ohne den dörflichen Charakter zu beeinträchtigen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team aus Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das – unter Einbindung des KSV – verschiedene Nutzungsvorschläge ausarbeitet. Die Ergebnisse werden anschließend mit den Seyringer Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und konkretisiert. Der daraus entstehende finale Projektvorschlag wird in den zuständigen Ausschüssen und im Gemeinderat beschlossen und sodann umgesetzt. Eine budgetäre Deckung wird rechtzeitig hergestellt.

Bahnhof und Bahnstraße Seyring

Der Bahnhof Seyring soll auch für behinderte Menschen, für ältere Personen und für Fahrgäste, die mit einem Kinderwagen unterwegs sind, benützt werden können. Derzeit gibt es aber keinen barrierefreien Zugang. Die Stadtregierung setzt sich bei den Österreichischen

Bundesbahnen (ÖBB) dafür ein, dass der Bahnhof Seyring einen barrierefreien Zugang erhält. Im Zuge der Erneuerung der Seyringer Bahnstraße, für die der Stadtgemeinde bereits Geld zur Verfügung steht, könnte auch der Bahnübergang in Form einer Unterführung für den Fuß- und Radverkehr umgebaut werden. Diesfalls müssten ÖBB und Stadtgemeinde zusammenwirken und jeweils den entsprechenden Teil der Kosten tragen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien, das die Kontakte mit den ÖBB pflegt und nützt, um einen Umbau des Bahnhofs Seyring im Sinne der Barrierefreiheit und die Errichtung eines Fußgängerdurchgangs zu erreichen. Dieses Team kümmert sich auch um die Sanierung der Seyringer Bahnstraße, inklusive Bürgerbeteiligungsprojekt – unter Beachtung eines möglichen Radweges. Die Stadtgemeinde kommt hier auch auf den KSV zu, um dieses Bürgerbeteiligungsprojekt umzusetzen. Bis Ende des vierten Quartals 2015 legt das Team einen Optionenbericht vor. Anhand dessen trifft die Stadtregierung dann zügig Entscheidungen über notwendige Maßnahmen.

Hundezonen und „Sackerl für's Gackerl“

Derzeit gibt es in Gerasdorf eine Hundezone, die sich in der Schulgasse befindet und von Hundebesitzerinnen und -besitzern sehr gut angenommen wird. Der Bedarf an weiteren Hundezonen wird mittel- bis langfristig abzuklären sein.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das in gemeinsamen Gesprächen die Notwendigkeit und die mögliche Situierung von Hundenauslaufzonen in entsprechender Entfernung von Wohngebieten prüft. In diesem Zusammenhang wird es auch Aufgabe des zuständigen Ausschusses des Gemeinderates sein, auf ein gutes Einvernehmen zwischen Hundebesitzerinnen und -besitzern und anderen Bürgerinnen und Bürgern hinzuwirken.

Jedenfalls sind im gesamten Stadtgebiet ausreichend „Sackerl für's Gackerl“-Spender aufzustellen. Ein diesbezüglicher Beschluss wurde im Infrastrukturausschuss bereits gefasst. Er wird nun umgesetzt.

Darüber hinaus ist zu erwägen, ob neue Abfallbehälter, die ausschließlich der Entsorgung dieser „Sackerl“ dienen, aufgestellt werden sollen. Diese sind so zu gestalten, dass sie nicht dazu einladen, Hausmüll darin zu entsorgen. Bei der Auswahl des Modells ist darauf Bedacht zu nehmen. Maßnahmen wie etwa die Zusendung von „Sackerln“ an Hundebesitzerinnen und -besitzer mit dem Ersuchen, diese zu verwenden, werden so schnell wie möglich sowie unabhängig von anderen Maßnahmen umgesetzt.

Elektronischer Akt

Im Sinne einer modernen und zukunftsorientierten Verwaltung, der Nachvollziehbarkeit der Verwaltungstätigkeiten, der Umsetzbarkeit der Transparenz-Strategie für Gerasdorf sowie reibungsloser Arbeitsabläufe zwischen Politik und Verwaltung wird in der Verwaltung der Stadtgemeinde der elektronische Akt (ELAK) eingeführt.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das in engster Zusammenarbeit mit dem Stadtamtsdirektor und dessen Team die genauen Rahmenbedingungen, den Zeitplan, allenfalls notwendige Schulungsmaßnahmen, Übergangsphasen und dergleichen prüft und die Umsetzung vorantreibt. In Zusammenarbeit mit der gemdat Niederösterreich oder einem Unternehmen mit vergleichbarem Angebot und abgestimmt mit der Umsetzung der Transparenz-Strategie für Gerasdorf wird der elektronische Akt so schnell wie möglich eingeführt, spätestens in der Mitte der Gemeinderats-Periode, also im Sommer 2017.

Amtstag im Stadtteil

Als klares Bekenntnis zur gleichrangigen Bedeutung aller Stadtteile Gerasdorfs bietet die Stadtregierung für Amtswege von Bürgerinnen und Bürgern in regelmäßigen Abständen Amtstage in Stadtteilen an.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das in engster Zusammenarbeit mit dem Stadtamtsdirektor und dessen Team Möglichkeiten für die Umsetzung des Amtstags im Stadtteil prüft und entsprechende Maßnahmen in die Wege leitet. Der erste Amtstag in einem Stadtteil soll im ersten Quartal 2016 stattfinden.

Bild- und Textservice für Vereine

Gerasdorf ist eine stark wachsende Stadt mit einem regen zivilgesellschaftlichen Leben. Für die Entfaltung der zahlreichen freiwilligen und ehrenamtlichen Aktivitäten, ein gutes Miteinander und eine gelingende Kommunikation sind gut aufbereitete Inhalte für klassische und elektronische Medien sowie Interaktionsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger eine grundlegende Voraussetzung.

Die Stadtregierung bietet daher spätestens ab dem dritten Quartal 2015 ein Bild- und Text-Service für Vereine an. Die Feuerwehren sowie Vereine und andere zivilgesellschaftliche, politische, kirchliche oder andere primär auf Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit fußende Gemeinschaften sind eingeladen, zur Ankündigung oder zur Präsentation und damit medialen Dokumentation ihrer Aktivitäten eine Serviceperson von der Stadtgemeinde kostenlos anzufordern und bei Aktivitäten einzusetzen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team unter der Leitung von Bürgermeister und Vizebürgermeister, das die genaue Umsetzung – etwa die Kriterien für den Einsatz des Bild- und Textservice, die vertragliche Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit der Serviceperson – und die entsprechenden Beschlüsse vorbereitet.

FÜR HOHE LEBENSQUALITÄT

Themen für Gerasdorf, denen sich die Stadtregierung widmet

Schulen, Kinderbetreuung und Familien

Die neue Niederösterreichische Mittelschule (NNÖMS), die drei Volksschulen und die vier Landeskindergärten in Gerasdorf leisten gute Arbeit. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung in Horten auch während der Ferienmonate, davon ausgenommen ist ein Monat in Seyring, und im Rahmen der Kleinstkinderbetreuung „Spatzennest“ in der Oberlisse. Die Gerasdorfer Stadtregierung legt einen Schwerpunkt auf die Umsetzung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und den Bedarf der Eltern decken.

Die heutige Lebenswirklichkeit verlangt vielfältige Formen der Betreuung – auch an Randzeiten des Tages, der Woche und des Jahres. Dies beinhaltet auch den Einsatz von Tageseltern. Die Stadtregierung will sicherstellen, dass alle Gerasdorfer Kinder auf Wunsch der Eltern in einer adäquaten Form außerhäuslich betreut werden können. In diesem Sinne wird sich die Gerasdorfer Stadtregierung besonders für ein erweitertes Angebot im Bereich der Tageseltern einsetzen. Anders als in strukturschwachen Regionen braucht es im Raum Wien die besondere Unterstützung seitens der Gemeinde, damit es attraktiv ist, als Tagesmutter oder -vater zu arbeiten.

Die Wünsche der Eltern hinsichtlich des Kindergarten- und Schulbesuchs ihrer Kinder sollen wenn möglich Berücksichtigung finden, vor allem auch in Hinblick auf Geschwisterkinder. Dies gilt insbesondere für Föhrenhainer Kinder, die womöglich im Anschluss an einen Kindergartenbesuch in Seyring die Volksschule in der Oberlisse besuchen müssen.

Es sollen für alle Kinder in Gerasdorf die besten Bildungsvoraussetzungen geschaffen werden. Die Gerasdorfer Stadtregierung strebt langfristig die Ansiedelung eines Gymnasiums in Gerasdorf an, wobei es nicht zu Konflikten mit der bestehenden NNÖMS kommen darf.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung stellt sicher, dass bereits bestehende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, erhalten und – bei Bedarf – weiter ausgebaut werden. In Föhrenhain wird die Planung und Errichtung eines neuen Kindergartens zeitgerecht

umgesetzt. Der neue Kindergarten soll nach Möglichkeit bezugsfertig sein, bevor die Auslastungsgrenze des Kindergartens Oberlisse erreicht ist. Für Kapellerfeld ist, da die Nachfrage dafür gegeben ist, ein zusätzlicher Standort der Kleinstkinderbetreuung vorzusehen. Andere Standorte werden seitens der Stadtregierung geprüft und bei Bedarf umgesetzt.

Für Wünsche, Beschwerden und Anregungen von Kindern und Eltern werden in den Bildungsreinrichtungen „Kummerkästen“ eingerichtet, in die Botschaften anonymisiert hinterlegt werden können. Diese Kästen werden durch Gemeindemitarbeiter einmal wöchentlich entleert und durch ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien behandelt. Mit den Vorsitzenden der Hortvereine werden Gespräche gesucht.

Die Stadtregierung unterstützt die – von den Leiterinnen der Volksschule und des Kindergartens Kapellerfeld ausgehende auf eine Vernetzung der beiden Institutionen abzielende – Initiative des „Bildungscampus Kapellerfeld“ und setzt sich für deren rasche Umsetzung ein.

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien, das die Möglichkeiten für die Ansiedelung eines Gymnasiums in Gerasdorf auslotet und nach innen – mit den Bürgerinnen und Bürgern Gerasdorfs – und nach außen – besonders mit dem Landesschulrat und dem zuständigen Bundesministerium – geeignete Kommunikationswege öffnet.

Sicherheit auf Schulwegen

Die derzeitige Situation der Sicherheit für Schulkinder auf ihrem Schulweg in Gerasdorf ist verbesserungswürdig. Beispiele dafür sind etwa, dass es in Kapellerfeld kaum Gehsteige gibt, viel Verkehr in der Oberlisse, unübersichtliche Ecken in Seyring. Die AUVA konnte bereits für ein Kooperationsprojekt gewonnen werden. Teile des Projekts sind die Aufklärung der Kinder, die Zusammenarbeit mit den Eltern, und ganz zentral auch die Belehrung jener Autolenkerinnen und -lenker, die sich im Umfeld einer Schule nicht richtig verhalten. Außerdem wird im Rahmen der Kooperation für jede Gerasdorfer Schule ein Schulweg-Konzept erstellt. Diese Schulwege werden dann mit Einzeichnungen in Stadtplänen erklärt und empfohlen. Die Umsetzung der AUVA-Kooperation läuft bereits. Weiters wird in Zusammenarbeit mit Eltern, Vereinen und Anderen versucht, für die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen Schülerlotsen zu finden.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung setzt das Projekt mit der AUVA fort, fasst nach Einbindung aller Betroffenen und nach entsprechenden Beratungen allenfalls nötige Beschlüsse und setzt diese um. Die Maßnahmen für Schülerlotsen werden in den zuständigen Ausschüssen geplant und vorbereitet. Im Frühjahr 2016 erfolgt eine Evaluierung auch hinsichtlich allenfalls erforderlicher baulicher Maßnahmen, die der Schulwegsicherheit dienen.

Kinderspielplätze

Gerasdorf verfügt über zahlreiche Kinderspielplätze, die in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen regelmäßig erweitert und erneuert werden, um so den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Ausgehend vom Beispiel des Spielplatzes in Kapellerfeld sollen in Zukunft in Zusammenarbeit mit Kindern und deren Eltern, mit Schulen, Kindergärten, Horten und verwandten Einrichtungen weitere mögliche Standorte in Gerasdorf gefunden und das Angebot an bereits bestehenden Standorten ausgebaut werden. Unabhängig davon erfolgt wie bisher die regelmäßige Überprüfung der Spielgeräte anhand der gesetzlichen Vorgaben. Die Stadtregierung bemüht sich, aktiv um Förderungen seitens des Landes Niederösterreich und allfällige zusätzliche Finanzierungsquellen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team aus Vertretern beider Parteien, das – in Zusammenarbeit mit Kindern sowie anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere aus dem Bereich der Schulen, Kindergärten und Kinderbetreuung – die Möglichkeiten zusätzlicher Spielplätze in Gerasdorf und die Verbesserung des Angebots an bestehenden Standorten prüft und laufend Initiativen für Verbesserungen setzt. In diesem Rahmen muss der vorhandene Spielplatz in der Leopold Schlederer Gasse jedenfalls rasch erneuert werden. Die Stadtregierung setzt – nach Beteiligung der Bevölkerung in geeignet erscheinender Form – die Verbesserungen um und beantragt allenfalls abrufbare Förderungen seitens des Landes Niederösterreich.

Jugendräume

Die Stadtregierung verfolgt das Ziel, dass es in jedem Stadtteil, in dem ein Bedarf besteht, wie insbesondere in Föhrenhain, einen kontinuierlich im Sinne der Jugendlichen funktionierenden Jugendraum gibt. Für das Funktionieren von Jugendräumen hat sich eine professionelle Leitung zu konstituieren. Die Vernetzung der Jugendräume untereinander und

die Schwerpunktsetzung der Stadtgemeinde für die Jugendräume werden intensiviert.

Umsetzung

Die Stadtregierung stellt ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien zusammen, das – zusammen mit den Jugendraum-Verantwortlichen – eine Checklist für jeden Jugendraum-Verantwortlichen erstellt, aus der hervorgeht, wer für welche Themen die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Stadtregierung und in der Verwaltung sind, welche Maßnahmen in welchen Abständen für die Organisation von Veranstaltungen und Aktionen zu berücksichtigen sind usw. usf. Diese Checklist wird in allen Jugendräumen in geeigneter Form präsentiert, laufend weiterentwickelt und in entsprechenden Abständen neuerlich kommuniziert. Die Checklist wird für jeden Jugendraum bis Ende des dritten Quartals 2015 fertiggestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die bestehenden Jugendräume auch evaluiert. Im oben genannten Team werden zusammen mit Jugendlichen aus den jeweiligen Stadtteilen Maßnahmen für die Schaffung neuer Jugendräume, insbesondere in Föhrenhain, und die Weiterentwicklung bestehender Jugendräume gesetzt. Diese Maßnahmen starten mit Jahreswechsel 2015/16. Umgehend werden die jeweiligen Jugendraum-Verantwortlichen ersucht, Inventarlisten über Gegenstände zu erstellen, die durch die Stadtgemeinde finanziert wurden. Diese Listen sind der Stadtgemeinde zur Verfügung zu stellen. Mindestens ein Mal pro Jahr wird eine Inventur durchgeführt.

Büchereiwesen

Die drei Büchereien in Gerasdorf leisten hervorragende Arbeit. Für eine stark wachsende Stadtgemeinde der Größe von Gerasdorf sind die Förderung und der Erhalt eines funktionierenden Büchereiwesens als „kulturelles Basic“ anzusehen. Die Büchereien, durchwegs in Freiwilligenarbeit betrieben, in Gerasdorf-Ort, Seyring und der Oberlisse werden daher auf deren aktuelle Bedürfnisse, nicht zuletzt in einer sich ändernden Medienlandschaft, abgefragt und bestmöglich unterstützt.

Die öffentliche Stadtbücherei Gerasdorf-Oberlisse ist derzeit im Untergeschoß des Volksbildungshauses Oberlisse untergebracht und versorgt mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen Ortsteil. Die Stadtregierung beabsichtigt, diese Bücherei in das Pflegeheim zu integrieren. Ausgehend von der Idee eines in das Gemeindeleben integrierten Pflegeheims als Teil des „Generationendorfs“ soll hier ein "win-win-Szenario" hergestellt werden. Der Bestand und die Angebote der Bücherei können so nicht nur sehr einfach den Heimbewohnerinnen und -bewohnern zur Verfügung gestellt

werden, sondern die Situierung im Herzen des Generationendorfes mit der benachbarten Volksschule und dem Kindergarten fördert das beabsichtigte Zusammenleben aller Altersgruppen. Gleichzeitig vereinfacht diese Nähe den Zugang zum Angebot der Bücherei wie beispielsweise durch einen Büchereibesuch in Verbindung mit dem Abholen der Kinder von Schule und Kindergarten. Räumlichkeiten mit ausreichend Tageslicht, aber auch der Zugang zur Infrastruktur des Hauses, wären zusätzliche Vorteile.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das mit den Leitungen der Büchereien Gerasdorf-Ort, Seyring und Oberlisse Gespräche aufnimmt, die aktuellen Bedürfnisse abfragt und bestmöglich unterstützt. Das Ergebnis dieser Evaluierung wird zumindest in einer großen Runde der Gemeinderats-Mitglieder beider Parteien berichtet; allfällige, sich daraus ergebende Anträge werden in die zuständigen Gremien eingebracht. In Bezug auf die öffentliche Stadtbücherei Gerasdorf-Oberlisse bildet die Stadtregierung ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das unter Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern dieser Bücherei Gespräche mit SeneCura führt, mit dem Ziel diese Bücherei in das Pflegeheim zu verlegen, sofern ebendort ein Zutritt für jede und jeden gewährleistet werden kann. Die Eröffnung der Bücherei im Pflegeheim soll zeitgleich mit der Eröffnung des Pflegeheims selbst erfolgen. Jedenfalls sollen nicht nur Ideen und Anliegen für eine Bücherei berücksichtigt werden, sondern alle Büchereien werden nach ein- und denselben Kriterien unterstützt.

Kassen-Kinderarzt

Gerasdorf wächst stark. Das ist erfreulich. Es leben auch immer mehr Kinder in Gerasdorf. Doch gibt es bislang keine Kinderärztin oder Kinderarzt mit Kassenvertrag in unserer Stadtgemeinde. Die Stadtregierung Gerasdorfs setzt sich daher bei den zuständigen Gremien der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse dafür ein, dass eine Kassen-Kinderarztstelle in Gerasdorf geschaffen wird.

Umsetzung

Nach einer positiven Entscheidung durch die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse muss die Umsetzung rasch vorangetrieben werden, damit bald eine Kinderärztin oder ein Kinderarzt mit Kassenvertrag in unserer Stadt praktiziert. Die Stadtregierung strebt die Einrichtung einer Kassen-Kinderarztstelle im Lauf des Jahres 2016 an. Darüber hinaus wird

angedacht, bestehende und zurzeit ungenutzte Räumlichkeiten im Volksheim Kapellerfeld einem Arzt oder einer Ärztin zukommen zu lassen.

Arztpraxis Seyring

Viele Patientinnen und Patienten empfinden die bestehende Arztpraxis in Seyring als zu klein. Die Gerasdorfer Stadtregierung setzt sich für eine größere Arztpraxis ein.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das zusammen mit dem ordinierenden Arzt ein Konzept für die Schaffung einer größeren Ordination in Seyring erstellt und für eine rasche und solide Umsetzung sorgt.

Schutz unserer Naherholungsgebiete

Dass Gerasdorf im Grünen liegt, wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Unser Grünland, das zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, wie etwa die Freispielfläche beim Badeteich, bietet und damit wesentlich zur Lebensqualität in unserer Gemeinde beiträgt, muss daher auch in Zukunft erhalten bleiben. Dies betrifft insbesondere die Flächen im Umfeld des Marchfeldkanals. In diesem Zusammenhang spricht sich die Gerasdorfer Stadtregierung auch für die Beibehaltung der 30 km/h-Beschränkung auf der Brötzenbergerstraße und der Weinbergstraße aus. Durch diese Maßnahme konnte der Individualverkehr auf jener Strecke, die zugleich eine wichtige Radroute innerhalb unserer Gemeinde darstellt, bereits merklich reduziert werden. Gleiches gilt für die bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Schulgasse und der Teichgasse.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien, das auch im Lichte künftiger Projekte – Umwidmungen, Aufschließungen, Betriebsansiedlungen, Straßenbauvorhaben etc. – darauf achtet, dass das Interesse der Bevölkerung an der Erhaltung unserer Naherholungsgebiete angemessen berücksichtigt wird. Im Vorfeld solcher Projekte ist eine rechtzeitige und umfassende Information der Bevölkerung – insbesondere der Anrainer – zu gewährleisten.

Radwegenetz und Feldwege verbessern

Gerasdorf verfügt aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten über hervorragende Voraussetzungen für ein dichtes, sicheres und gut beschildertes Radwege-Netz. Im Rahmen des Projektes „Dorf- und Stadterneuerung“ sind bereits in der Vergangenheit wesentliche Vorarbeiten geleistet worden. Es ist uns ein Anliegen, die Nutzung des Fahrrades bzw. den Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad weiter zu attraktiveren. Als Sportgerät und vor allem als Fahrzeug für den Alltagsbedarf bietet das Fahrrad viele Möglichkeiten. Das Radwege-Netz zwischen den einzelnen Stadtteilen ist daher zu erhalten und zu erweitern. In diesem Zusammenhang ist auch die Einbindung der Landwirte bei der Nutzung und Instandhaltung von Feldwegen, die zugleich dem Radverkehr dienen, entscheidend. Über unsere Stadtgrenzen hinaus soll die Anbindung an überregionale Radwege, wie beispielsweise den Euro Velo 9, sowie das Radwege-Netz der Gemeinde Wien, insbesondere in Richtung U-Bahn-Station Leopoldau, gewährleistet sein. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, etwa im Rahmen von „Gerasdorf fährt Rad“, laden wir zur Mitarbeit an diesem Projekt ein. Zugleich informiert die Gerasdorfer Stadtregierung die Bevölkerung in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand der Dinge.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung wird durch ein Team von Vertretern beider Parteien bis zum Frühjahr 2016 eine Karte mit öffentlichen und privaten Feldwegen erstellen. Diese kann insbesondere als Grundlage für künftige Radwege dienen. Die aktualisierte Radwege-Karte wird der Bevölkerung im Print und online zur Verfügung gestellt. Es wird beabsichtigt, pro Jahr einen neuen Radweg zu eröffnen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass Lücken im bestehenden Radwege-Netz geschlossen werden, wie etwa entlang der Gerasdorfer Straße und der Kapellerfelder Straße sowie zwischen Föhrenhain und der Siedlung „Neues Wirtshaus“. Hiefür sind – falls erforderlich – Gespräche mit Grundeigentümern zwecks Grundabtretungen zu führen. Ebenso ist künftig eine sichere Querung der Kapellerfelder Straße durch den Marchfeldkanal-Radweg zu gewährleisten.

Betriebsansiedelungen

Gerasdorf braucht Betriebsansiedelungen, bestenfalls im arbeitsplatzintensiven Bereich, und zwar mit sauberen Arbeitsplätzen, also im „white collar“-Bereich, wie zum Beispiel Büros, Versicherungen, Rechtsanwälte, Steuerberater, Lohnverrechner, entsprechende EPU's und Start Ups usw. usf. Derzeit stehen der Stadtgemeinde selbst aber kaum Grundstücke mit der

entsprechenden Flächenwidmung zur Verfügung. Gewidmete Liegenschaften, etwa nördlich und östlich des G 3-Einkaufszentrums, werden meist nur privat angeboten, wobei die Preisvorstellungen der Eigentümer einer Betriebsansiedlung nicht dienlich sind.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das geeignete Kommunikationswege nach innen – mit den Bürgerinnen und Bürgern Gerasdorfs – und nach außen zur Vermittlung und Vermarktung – besonders mit Vertreterinnen und Vertretern der NÖ Wirtschaftsförderungsagentur Ecoplus sowie der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung – sucht und pflegt. Bis Ende des Jahres 2015 steht ein mit Expertinnen und Experten erarbeitetes Konzept für Betriebsansiedlungen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf die Verwertung von gemeindeeigenen Liegenschaften, etwa durch eine Verpachtung oder einen Baurechtsvertrag. In dessen Rahmen sind – in Zusammenarbeit mit Ecoplus und anderen öffentlichen oder privaten Standortentwicklern – in Frage kommende Liegenschaften und die Bedingungen für deren Freigabe zu definieren. Bei künftigen Betriebsansiedlungen sind ausreichende Abstände zu bestehenden Wohngebieten zu gewährleisten, um so die Lebensqualität in Gerasdorf zu erhalten. Bei bestehenden, derzeit ungenutzten Betriebsliegenschaften, wie etwa dem Areal der ehemaligen Fa. Marmor Weiß, sollen Nachfolgebetriebe gefunden werden. Zu diesem Zweck ist es für die Stadtgemeinde, die Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung und für in Frage kommende Standortentwickler wichtig, über bestehende Betriebsliegenschaften und deren Übernahmemöglichkeit durch Nachfolgebetriebe informiert zu werden. Ab Anfang 2016 wird das Konzept zügig umgesetzt.

Abfallwirtschaft neu aufstellen – Müllgebühr senken

Der Abfallwirtschaftsverband Schwechat (AWS) macht mit den Beiträgen der Haushalte Überschüsse. Die Stadtgemeinde Gerasdorf sucht eine Lösung für die Abfallwirtschaft, die für die Bürgerinnen und Bürger weniger kostet. Im Zuge dieser Umstellung muss Gerasdorf auch mehr öffentliche Mistkübel bekommen, besonders im Umfeld von Veranstaltungsorten und wo viele Menschen zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. □

Umsetzung

Zunächst werden die Möglichkeiten zur Umsetzung eines Projekts der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und deren zuständigem Magistrat geprüft. Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider

Parteien, das geeignete Kommunikationswege nach innen – mit den Bürgerinnen und Bürgern Gerasdorfs – und nach außen sucht und pflegt. Bei Notwendigkeit werden als alternative Wege zur Umsetzung Kommunikationswege mit Abfallverbänden im Weinviertel und anderen Gemeinden als der Stadt Wien gesucht. Um die angestrebte Senkung der Müllgebühr zu erreichen, wird mit den dann vorhandenen Zahlen eine Verhandlungslösung mit dem AWS gesucht. Am Ende des dritten Quartals 2015 steht ein umsetzungsreifes Konzept für die Senkung der Müllgebühr und wird dann zeitnah umgesetzt. Unser anerkanntes und beliebtes Müllsammelzentrum mit einem großartigen Arbeiterteam sowie die Infrastruktur – Müllsammelinseln, Glascontainer, usw. – bleiben selbstverständlich erhalten, ebenso wie die Intervalle der Müllabfuhr erhalten oder sogar verbessert werden.

VOR-Tarife senken

Die Ticket-Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel nach Wien und zurück sind ausgehend von Föhrenhain, Kapellerfeld und Seyring um vieles teurer als von Gerasdorf-Ort oder der Oberlisse. Dies liegt daran, dass die südlich des Marchfeldkanals gelegenen Stadteile zur Kernzone des Verkehrsverbundes Ostregion (VOR) gehören. Wer hingegen bis Föhrenhain, Kapellerfeld oder Seyring fährt, zahlt eine ganze Außenzone dazu. Die Gerasdorfer Stadtregierung strebt die Umsetzung der aktuellen Vereinbarung mit den Bundesländern Burgenland und Wien, die auch im VOR involviert sind, an, wonach im Jahr 2016 die Außenzonen verkleinert werden und so die Ticket-Kosten sinken.

Umsetzung

Da in der Vergangenheit Pläne nicht umgesetzt wurden, gilt es jetzt, darauf zu drängen, dass dieser Plan tatsächlich umgesetzt wird und ab 2016 für die entsprechenden Strecken weniger zu zahlen ist. In den Verhandlungen mit VOR ist auch auszuloten, ob und in welcher Höhe durch finanzielle Zuschüsse der Stadtgemeinde eine Verringerung der Tarife für die Stadtbevölkerung erreicht werden kann. Ebenso ist zu beachten, ob durch die angedachte Verkleinerung der Außenzonen die Errichtung einer Park & Ride-Anlage beim Bahnhof Seyring notwendig wird. Im Ergebnis muss jedenfalls gewährleistet sein, dass alle Gerasdorfer Haltestellen maximal in der ersten Außenzone liegen, es jedoch gleichsam zu keiner Verschlechterung der bestehenden Situation für die Stadteile südlich des Marchfeldkanals kommt. Die Stadtregierung arbeitet dafür und informiert die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über den Stand der Dinge.

Bus- und Schnellbahn-Verkehr

Das Bus-Netz in Gerasdorf ist stark ausbaufähig. Eine Chance für einen Ausbau bildet das G3-Einkaufszentrum mit dem bestehenden Shuttle-Bus. Die Stadtregierung verfolgt das Ziel, das G3-Management dafür zu gewinnen, den G3-Bus, der mehrmals stündlich zwischen Floridsdorf und Gerasdorf pendelt, einige Male pro Tag – mit entsprechenden Haltestellen – von der S- bzw. U-Bahn-Station Leopoldau kommend durch die Stadtteile Gerasdorfs – Gerasdorf-Ort, Kapellerfeld und Seyring – und zurück zu leiten. Dann wäre eine Vernetzung zu den höherrangigen öffentlichen Verkehrsmitteln und zwischen den einzelnen Stadtteilen Gerasdorfs gegeben. Weiters muss gewährleistet werden, dass der G3-Bus auf seiner bereits bestehenden Strecke die Möglichkeit für Ein- und Ausstiege in Föhrenhain bietet. Außerdem verfolgt die Stadtregierung das Ziel, eine Intervallausdehnung der Linie 125 bis Mitternacht zwischen Stammersdorf und Gerasdorf zu erreichen. Jedenfalls sind die Bus- mit den Schnellbahn-Intervallen besser aufeinander abzustimmen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien, das – ausgehend vom bestehenden G3-Bus – die Möglichkeiten zur Umsetzung einer Buslinie durch Gerasdorfer Stadtteile auslotet und zügig an deren Realisierung arbeitet. Im rechtlichen und budgetären Rahmen sind bestehende Bushaltestellen zu nützen und/oder neue Bushaltestellen zu errichten. In den Jahren 2011/2012 wurden bereits mögliche Bushaltestellen für eine solche Busverbindung definiert, die bis heute allerdings nicht umgesetzt werden konnten. Das oben genannte Team bereitet auch Gespräche mit der Floridsdorfer Bezirksvorstehung über die Intervallausdehnung der Linie 125 mit dem oben genannten Ziel vor und setzt diese um. Auch die Abstimmung der Bus- und Schnellbahn-Intervalle in beiden Fahrtrichtungen aufeinander wird von diesem Team vorangetrieben. Im Frühjahr 2016 erfolgt eine Evaluierung des Standes zu diesen Maßnahmen.

Föhrenhain blüht weiter auf

In den vergangenen Jahren konnten bereits viele positive Akzente in Föhrenhain gesetzt werden. Durch den Ankauf und die Adaptierung des Gemeindezentrums wurde der Ortsteil merklich belebt. Durch bauliche Maßnahmen wurde erhöhte Sicherheit im Straßenverkehr geschaffen. Es gibt aber noch viel mehr zu tun. Die Erhöhung der Lebensqualität für Föhrenhain ist ein ausdrücklicher Arbeitsschwerpunkt der Stadtregierung. Dies betrifft insbesondere diverse Betriebsstätten im Wohngebiet oder nahe zu diesem, die von

Anrainerinnen und Anrainern als Belästigung empfunden werden. Ebenso ist die Ortsbildpflege in Föhrenhain ein wichtiges Anliegen.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das einschlägige Hinweise aus der Föhrenhainer Bevölkerung kontinuierlich aufnimmt, schnell und zuverlässig bearbeitet sowie die Föhrenhainerinnen und Föhrenhainer ständig auf dem Laufenden hält. Dieses Team sowie die Verwaltung der Stadtgemeinde, insbesondere der Bürgermeister und der Vizebürgermeister, halten auch engen Kontakt mit der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung und allen anderen betroffenen Behörden. Die Stadtregierung ersucht auf allen Wegen laufend und mit Nachdruck um regelmäßige unangekündigte Kontrollen („Aktion scharf“) der einschlägigen Betriebsstätten durch die zuständigen Behörden des Landes und des Bundes. Wenn möglich sind Betriebsstätten zu schließen. Wo dies nicht möglich ist, ist auf die Einhaltung aller Auflagen ebenso zu achten wie auf eine Betriebstätigkeit, durch welche die Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer nicht beeinträchtigt wird. Involviert werden in diese Aktivitäten nicht nur die Betreiber, sondern auch die Grundstückseigentümer. Darüber hinaus verhindern wir nach Kräften ein Durchwachsen von Wohn- und Gewerbegebieten. Auf notwendige Lärmschutzmaßnahmen ist ebenso Bedacht zu nehmen. Die Reduktion des Verkehrsaufkommens und die Pflege des Ortbildes in Föhrenhain werden weiter vorangetrieben. Dazu strebt die Stadtregierung die Errichtung von Radarboxen auf der Brünnerstraße, die Verordnung eines 50 km/h-Tempolimits und mehr mobile Verkehrskontrollen, besonders auf der Brünnerstraße, der Brötzenbergerstraße und der Weinbergstraße, an.

Fluglärm

Gerasdorf befindet sich im Einflugbereich des Flughafens Wien-Schwechat. Viele Bürgerinnen und Bürger empfinden den Fluglärm als große Belastung. Zwar gibt es bereits die technische Einrichtung des „Curved Approach“. Das ist ein GPS-gesteuertes Landeverfahren, welches es dem Flugzeug ermöglicht, erst kurz vor der Landepiste einzuschwenken und zum Landeanflug anzusetzen und somit nicht mehr einem langen, geraden Landestrahle zu folgen. Diese Technik, von der langfristig eine Verbesserung der Lärmsituation in Gerasdorf zu erwarten ist, kann technisch jedoch noch nicht für alle Anflüge umgesetzt werden. Hier ist die technische Entwicklung abzuwarten. Ebenso wie die

Schaffung der dritten Piste am Flughafen Wien-Schwechat jene Piste entlasten wird, die jetzt für jene Flugzeuge verwendet wird, die zu Fluglärm über Gerasdorf führen.

Die Gerasdorfer Stadtregierung wird an allen Konsultationen zum Flughafen Wien-Schwechat teilnehmen und Gerasdorfer Bürgerinnen und Bürgern, die sich dabei einbringen möchten, unterstützen. Insbesondere wird darauf gedrängt und hingewirkt, dass die technischen, baulichen und politischen Möglichkeiten zur Verringerung des Fluglärms umgesetzt werden.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das die Teilnahme an sämtlichen Konsultationen zum Thema „Flughafen Wien-Schwechat“ koordiniert und vorbereitet. Des Weiteren wird die Gründung eines Vereins mit dem Ziel unterstützt, zusätzlich zur Stadtgemeinde einen weiteren Akteur zu schaffen, der seitens der Gerasdorfer Bevölkerung in Konsultationen mit dem Flughafen auftritt und gehört werden muss. Die Stadtregierung berichtet halbjährlich über den Fortschritt dieser Bemühungen.

Friedhöfe

Die Gerasdorfer Stadtregierung setzt sich für die Erneuerung und – bei Bedarf – Erweiterung der Friedhöfe in Gerasdorf ein. Betreffend die Neugestaltung des Friedhofes in Seyring liegt bereits ein Projektentwurf vor, der gemeinsam mit dem KSV abgestimmt wurde. Auch allfällige Änderungen und Ergänzungen werden mit dem KSV abgestimmt.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das in gemeinsamen Gesprächen mit dem KSV das Projekt „Friedhof Seyring“ finalisiert und nach Beschlüssen in den zuständigen Ausschüssen und dem Gemeinderat umsetzt. Daneben ist der Bedarf nach einer Erweiterung des Gemeindefriedhofes in Gerasdorf-Ort zu prüfen. Sollte dieser gegeben sein, sind die erforderlichen budgetären Mittel hierfür vorzusehen und die baulichen Maßnahmen durchzuführen. Das Team prüft außerdem, ob die laufende Betreuung der Friedhöfe Verbesserungspotential aufweist, und schlägt gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen vor.

Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung in der Stadtgemeinde Gerasdorf ist zwar gut ausgebaut, bedarf aber einer Evaluierung hinsichtlich der aktuellen gesetzlichen Anforderungen, vor allem bei den Schutzwegen. Bei dieser Evaluierung sowie bei Neuerrichtungen wird auf ökologische und ökonomische Aspekte Bedacht genommen. So können zum Beispiel durch Einsatz neuer Technologien, wie etwa LED und Solarpaneele, die Lichtverschmutzung und der Energieverbrauch minimiert werden. Außerdem ist zu prüfen, ob Straßenzüge außerhalb des Ortsgebietes in den späten Nachtstunden, beispielsweise von 23.00 bis 5.00 Uhr, durchgehend beleuchtet werden sollen oder etwa „Licht on Demand“ eine Lösungsmöglichkeit ist.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertretern beider Parteien, das – in Zusammenarbeit mit entsprechenden Expertinnen und Experten – die Beleuchtungssituation in der Stadtgemeinde überprüft und Vorschläge zur Verbesserung ausarbeitet. Die Evaluierung soll bis Mitte 2016 abgeschlossen sein. Bei einer Veränderung der Beleuchtungsintensität wird auf die Bedürfnisse der Anrainerinnen und Anrainer Rücksicht genommen.

Car2Go

Car2Go ist das Mietwagen-Netz, mit dem jede und jeder – mit Führerschein – simpel in ein Auto einsteigen, eine Fahrt durchführen, anderswo einparken und das Auto verlassen kann. Einzige Einschränkung ist eine räumliche Begrenzung des Car2Go-Netzes, das in Wien fast flächendeckend ist. Dieses „Geschäftsgebiet“ darf zwar verlassen werden, außerhalb fallen jedoch auch für das Parken Mietgebühren an. Außerdem ist die Beendigung der Miete nur innerhalb des Geschäftsgebiets möglich. Die Stadtregierung strebt eine Ausdehnung des Car2Go-Geschäftsgebiets zumindest auf den Bereich des G3 Shopping Resort an.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das an die bereits geführten Gespräche mit der Car2Go-Geschäftsführung anknüpft, um nach Möglichkeit eine Erweiterung des Geschäftsgebietes für Gerasdorf zu erreichen.

E-Mobilität

Die Mobilität mit Elektro-Fahrzeugen nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Hier darf Gerasdorf den Anschluss nicht verpassen und schafft rechtzeitig Rahmenbedingungen. Die Errichtung von Elektro-Tankstellen für Elektro-Fahrzeuge aller Art erfolgt in Zusammenarbeit mit interessierten Unternehmen.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team aus Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das beginnend mit dem ersten Quartal 2015 in Kontakt mit anderen Gemeinden tritt, die im Bereich der E-Mobilität bereits Erfahrungen gesammelt haben. Darauf aufbauend wird gemeinsam mit Expertinnen und Experten sowie in Frage kommenden Unternehmen bis Mitte 2016 ein Konzept erarbeitet, auf dessen Grundlage Maßnahmen für E-Mobilität in Gerasdorf umgesetzt werden. Bei der Anschaffung gemeindeeigener Fahrzeuge ist der Erwerb von Elektro-Fahrzeugen in Betracht zu ziehen.

IT-Infrastruktur

Hochwertige IT-Infrastruktur, wie Breitbandinternet, hat mittlerweile sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Umfeld einen wichtigen Stellenwert eingenommen. Hier wird Gerasdorf den Anschluss nicht verpassen und schafft daher rechtzeitig Rahmenbedingungen für den Ausbau.

Umsetzung

Die Gerasdorfer Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das bis Ende 2015 die vorhandene IT-Infrastruktur – im speziellen die Anbindung an Glasfaser – dokumentiert und anschließend einen möglichen Ausbau mit Anbietern verhandelt. Dabei werden die Förderungsmöglichkeiten und Ausbauprogramm von Europäischer Union, Bund und Land berücksichtigt. Des Weiteren wird darauf geachtet, dass bei künftigen Grundstückaufschließungen entsprechende Einbauten für Breitbandanbindungen bereits vorab vorgesehen werden. Zusätzlich soll sowohl in öffentlichen und halb-öffentlichen Einrichtungen in Gerasdorf bis Ende 2015 offener freier W-LAN Zugang geschaffen werden.

Subventionen

Im Sinne dieses Programms unterstützt die Gerasdorfer Stadtregierung private Rechtsträger in verschiedenen Bereichen durch bare und unbare Leistungen. Für die Transparenz und Nachvollziehbarkeit dieser Leistungen wird ein Kriterienkatalog erarbeitet und veröffentlicht, an dem sich aktive Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die beschließenden Gremien der Stadtgemeinde orientieren können.

Umsetzung

Die Stadtregierung bildet ein Team mit Vertreterinnen und Vertretern beider Parteien, das bis Ende des zweiten Quartals 2015 alle baren und unbaren Leistungen der Stadtgemeinde in den vergangenen drei Jahren an private Rechtsträger, die als Subventionen zu verstehen sind, sichtet, auf dieser Basis einen Kriterienkatalog für Subventionen der Stadtgemeinde erstellt und bis zum Ende des dritten Quartals 2015 veröffentlicht.

Fremdwährungsdarlehen

Die Stadtgemeinde Gerasdorf hält ein Darlehensvolumen von derzeit 2,8 Millionen Euro in Schweizer Franken. Durch die starken Währungsschwankungen kommt es dadurch zu buchhalterischen Gewinnen oder Verlusten, die im Rechnungsabschluss dargestellt sind. Ein Teil der Darlehen läuft bis 2017. Ein zweiter Teil bis 2023.

Umsetzung

Die Fremdwährungsdarlehen werden laufend überwacht. Derzeit ist eine Konvertierung nicht geplant. Über den aktuellen Stand wird zwei Mal jährlich im Gemeinderat berichtet. Darauf folgt eine Beschlussfassung. Für die Darlehen, die nur noch bis 2017 laufen, ist eine Konvertierung aus heutiger Sicht nicht sinnvoll. Die Darlehen, die bis 2023 laufen, sind derzeit nicht zu konvertieren, sondern weiter zu beobachten. Darlehen, deren Wechselkurs den ursprünglichen Kurs bei der Darlehensaufnahme wieder erreicht, werden wie zwingend vorgeschrieben in Euro konvertiert.

VERTRAUENSVOLLES MITEINANDER

Die Art und Weise der Zusammenarbeit

Die Stadtregierungs-Parteien vereinbaren Zuständigkeiten für Spiegel-Gemeinderäte. Das sind je ein oder zwei Mitglieder des Gemeinderates, die gemeinsam vorbereitend an Themen dieses Programms sowie an neu auftretenden Themenstellungen arbeiten. Für neue Themenstellungen, die noch keinem Gemeinderats-Ausschuss zugeordnet sind, oder für den Fall, dass neue Mitglieder in den Gemeinderat einziehen und infolgedessen bisherige Spiegel-Gemeinderäte aus dem Gemeinderat ausscheiden, sowie auf näher zu begründenden Wunsch einer Partei oder eines betroffenen Gemeinderats-Mitglieds werden neue Spiegel-Zuteilungen vereinbart, sofern zwischen beiden Parteien das Einvernehmen hierüber besteht. Bei jeder Zuteilung werden Ausschussfunktionen und -mitgliedschaften berücksichtigt.

Beide Parteien nominieren für jeden Ausschuss je ein Gemeinderats-Mitglied oder zwei Gemeinderats-Mitglieder. Diese Gemeinderats-Mitglieder bereiten die Tagesordnungspunkte für die Ausschusssitzungen gemeinsam vor. Dabei wird auch die gemeinsame Vorgangsweise beider Parteien in den Ausschüssen vorbereitet. Nicht Vorbesprochenes wird nicht auf die Tagesordnung des Ausschusses gesetzt, wobei einzelne dringende Punkte auch kurzfristig vor der Ausschusssitzung durch die nominierten Gemeinderats-Mitglieder vorbesprochen werden können. Die Ausschuss-Tagesordnung soll – in dieser Reihenfolge – nach den Zuständigkeiten von Bürgermeister, Stadtrat und Gemeinderat gegliedert sein, wobei die Sitzungen des Ausschusses für Finanzen und Infrastruktur in zwei Teile – zuerst Infrastruktur, dann Finanzen – gegliedert werden. Jedenfalls findet sich am Ende jeder Ausschuss-Tagesordnung der Tagesordnungspunkt „Allfälliges“. Bei Verhinderung von Spiegel-Gemeinderäten wird die Vorbesprechung nach Möglichkeit durch Bürgermeister und Vizebürgermeister gewährleistet. Ausschusssitzungen werden mit Laptop und Beamer abgehalten. Für jeden Tagesordnungspunkt gibt es ein digitales Projektblatt, mit dem gearbeitet wird. Das digitale Projektblatt beinhaltet Bereiche für die Akten-Qualitätskontrolle durch den Stadtamtsdirektor im Vorfeld der Stadtratssitzung sowie für die Erledigung. Die genaue Umsetzung des Projektblatts – zunächst vor der Einführung des elektronischen Akts und dann im Zuge dessen Einführung – erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtamtsdirektor und seinem Team. Um die Umsetzung politischer Beschlüsse durch die Verwaltung schnell und vollinhaltlich zu ermöglichen, erfolgt die konkrete Ausformulierung von Anträgen in der Regel in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Vor jeder Sitzung des Stadtrates findet eine große Runde mit den Gemeinderats-Mitgliedern beider Parteien statt. Eingeladen wird zumindest fünf Werktage vor dieser großen Runde von Bürgermeister und Vizebürgermeister gemeinsam. Zugleich mit der Einladung sind jene Punkte bekannt zu geben, die in dieser großen Runde behandelt werden sollen. Über Ausnahmen von dieser Regel – also ein Ausfallen dieser Vorbesprechung für eine Stadtrats-Sitzung – wird nur durch Bürgermeister und Vizebürgermeister einvernehmlich entschieden. Bei Bedarf laden Bürgermeister und Vizebürgermeister nach der Sitzung des Stadtrates zu einer kleinen Runde mit je vier Vertretern der beiden Parteien zwecks Vorbesprechung für die Gemeinderatssitzung ein. Zwei Mal pro Jahr, beginnend mit Herbst 2015, kommen alle Gemeinderats-Mitglieder beider Parteien auf gemeinsame Einladung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters zu einer mindestens halbtägigen Klausur zusammen. Die beiden Parteien und ihre Gemeinderats-Mitglieder vereinbaren, nach Möglichkeit zu allen in den Ausschüssen sowie verbindlich zu allen im Stadtrat und im Gemeinderat zur Abstimmung kommenden Fragen in den oben genannten Foren vorab Einvernehmen über das gemeinsame Abstimmungsverhalten herzustellen und nicht unterschiedlich zu stimmen.

Folgende Gemeinderats-Mitglieder übernehmen folgende Funktionen, die zuständigen Stadträte übernehmen auch die Vorsitz-Funktionen in den Ausschüssen:

Bürgermeister: Alexander Vojta

Vizebürgermeister sowie Stadtrat für Verwaltung und Sicherheit: Lukas Mandl
stv. Vorsitz im Ausschuss für Verwaltung und Sicherheit: Michael Kramer

Bürgermeister-Stellvertreter und Bildungs-Stadtrat: Horst Raub
stv. Vorsitz im Bildungs-Ausschuss: Helene Ferschner-Hallwirth

Finanz-Stadtrat: Johann Schneider
stv. Vorsitz im Finanz- und Infrastruktur-Ausschuss: Horst Raub

Planungs-Stadtrat: Robert Bachinger
stv. Vorsitz im Raumplanungs- und Verkehrs-Ausschuss: Thomas Puchter

Wirtschafts-Stadtrat: Jürgen Trimmel
stv. Vorsitz im Wirtschafts- und Tourismus-Ausschuss: ein Vertreter der Wahlpartei FPÖ

Sozial-Stadträtin: Gertrude Sommer
stv. Vorsitz im Sozial- und Gesundheits-Ausschuss: Florian Gratzl

Umwelt-Stadtrat: ein Vertreter der Wahlpartei FPÖ

stv. Vorsitz im Umwelt- und Veterenärmedizin-Ausschuss: Robert Granzer

Jugend-Stadtrat: Michael Kramer

stv. Vorsitz im Jugend- und Sport-Ausschuss: Christian Nowak

Kultur-Stadträtin: Brigitte Groß

stv. Vorsitz im Kultur-, Ortsbild- und Grünraum-Ausschuss: ein Vertreter der Wahlpartei FPÖ

Energie-Stadtrat: ein Vertreter der Wahlpartei FPÖ

stv. Vorsitz im Ausschuss für öffentliche Beleuchtung und Friedhöfe: Brigitte Groß

Vertreter im Abfallwirtschaftsverband Schwechat: Horst Raub

Vertreter im Rußbach-Abwasserverband: Roman Scheider

Bildungs-Gemeinderat: Helene Ferschner-Hallwirth

Familien-Gemeinderätin: Doris-Maria Dulmovits

Jugend-Gemeinderat: Stefan Baltram

Umwelt-Gemeinderat: ein Vertreter der Wahlpartei GrüFo

Zivilschutz-Beauftragter: Franz Ornik

Die Disziplinarkommission an der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung, die Vertretung im Schulausschuss des Polytechnikums Wolkersdorf und im Schulverband der Sport- und Kreativ Neue Mittelschule II Korneuburg werden von den im Gemeinderat vertretenen Wahlparteien paritätisch besetzt.

Für den Start der Arbeit der neuen Stadtregierung werden bis zur konstituierenden Sitzung des Gemeinderats Spiegel-Zuordnungen festgelegt.

Bürgermeister und Vizebürgermeister vereinbaren regelmäßige Vier-Augen-Gespräche, nach Möglichkeit zwei Mal pro Monat sowie zusätzlich nach Bedarf. In Fragen der Umsetzung politischer Entscheidungen durch die Verwaltung werden – falls erforderlich – der Stadtamtsdirektor sowie gegebenenfalls die zuständigen Abteilungsleiter und weitere Mitarbeiter der Verwaltung beigezogen.

Bürgermeister und Vizebürgermeister vereinbaren, dass auf gegenseitige E-Mail-Nachrichten innerhalb von zwei Werktagen eine Reaktion erfolgt. Die darin zum Ausdruck kommende Arbeitshaltung mit Verlässlichkeit und Tempo für Gerasdorf soll sich auch im Miteinander mit der Verwaltung ausdrücken. Alle Gemeinderats-Mitglieder beider Parteien bemühen sich, dass in der gegenseitigen Kommunikation auf Kontaktaufnahmen innerhalb von höchstens fünf Werktagen eine Reaktion erfolgt. Ausgenommen sind in allen Fällen angekündigte Abwesenheit und Verhinderung aus gesundheitlichen, unvorhersehbaren oder unabwendbaren Gründen. Um bestmögliche gegenseitige Information zu gewährleisten, werden E-Mail Nachrichten von Gemeinderats-Mitgliedern und anderen Vertretern beider Parteien, welche die Arbeit als Gemeinderat innerhalb der Stadtregierung betreffen, jeweils „CC“ an den Bürgermeister und den Vizebürgermeister geschickt, es sei denn Bürgermeister oder Vizebürgermeister sind ohnehin Hauptadressaten der Nachrichten.

Über informelle Besprechungstermine und formale Sitzungen, deren Termine und Tagesordnungen, in denen die Stadtgemeinde Gerasdorf auf politischer Ebene nach außen vertreten wird, informiert der Bürgermeister rechtzeitig den Vizebürgermeister. Die beiden vereinbaren die Vertretung sowie die Positionen und Zielsetzungen der Stadtgemeinde Gerasdorf. Veranstaltungen und ähnliche Aktivitäten der Stadtgemeinde werden von Teams mit Vertreterinnen und Vertretern aus beiden Parteien einvernehmlich geplant. Über Repräsentationsaufgaben, Gratulationsschreiben und dergleichen seitens der Gemeindeführung – wie beispielsweise Gratulationen zu Geburten, Geburtstagen, Hochzeiten, Hochzeitstagen, Besuche zugezogener Mitbürger und dergleichen – wird der Vizebürgermeister rechtzeitig informiert. Repräsentationsaufgaben werden in der Regel von Vertretern beider Parteien wahrgenommen bzw. Gratulationsschreiben werden rechtzeitig von Bürgermeister und Vizebürgermeister unterschrieben. Wenn innerhalb von einer Woche nicht je ein Vertreter von beiden Parteien für den Termin zusagen kann, wohl aber ein Vertreter einer Partei, dann wird die Repräsentationsaufgabe von diesem einen Vertreter wahrgenommen.

Wenn eine – in jedem Einzelfall zu begründende – Nichteinhaltung dieser Koalitionsvereinbarung durch Unterfertigte vorliegt oder eine Partei der Meinung ist, dass die Koalitionsvereinbarung seitens Unterfertigter nicht eingehalten wurde, wird unverzüglich ein Termin für eine kleine Runde mit je vier Vertretern beider Parteien einvernehmlich vereinbart. Diese kleine Runde findet innerhalb von höchstens fünf Werktagen statt. Dort wird geklärt, ob die Koalition fortgesetzt wird. Das Ausscheiden und die Nachbesetzung von Gemeinderats-Mitgliedern der beiden Parteien stellt keine Nichteinhaltung der

Koalitionsvereinbarung dar, sofern die neuen Gemeinderats-Mitglieder die Koalitionsvereinbarung unterfertigen.

Die privaten und parteipolitischen Tätigkeiten der einzelnen Gemeinderats-Mitglieder nach außen, insbesondere in Vereinen und Interessenvertretungen und gegenüber der Allgemeinheit – wie beispielsweise im Rahmen der Werbung für Wahlen, in Medien- und Druckwerken, auf Parteiveranstaltungen usw. – werden durch diese Koalitions-Vereinbarung in keiner Weise beschränkt. Die vorliegende Koalitions-Vereinbarung regelt ausschließlich die Arbeit der beiden Parteien innerhalb der Koalition, der Stadtregierung, der Verwaltung und der Gremien der Stadtgemeinde.

Diese Koalitionsvereinbarung wurde gemeinsam von allen Gemeinderats-Mitgliedern beider Parteien in einem Geist wachsenden Vertrauens und mit dem Willen, gemeinsam für Gerasdorf zu arbeiten, erarbeitet. Die Gemeinderats-Mitglieder der Koalitionsparteien haben die Motivation – und mit dieser Koalitionsvereinbarung die Voraussetzung dafür – jenseits von Parteipolitik zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger aller Teile der Stadtgemeinde Gerasdorf und im Sinne einer guten Zukunft ihrer Heimatstadt Politik in einem neuen Stil und mit neuen Inhalten zu machen, dieses Programm umzusetzen und dessen Ziele für Gerasdorf zu erreichen.

Alexander Vojta

Lukas Mandl

Robert Bachinger

Stefan Baltram

Dominik Brückl

Hermine Czaak

Doris-Maria Dulmovits

Helene Ferschner-Hallwirth

Erich Göschl

Florian Gratzl

Robert Granzer

Brigitte Groß

Christian Hoffmann

Michael Janicek

Michael Kramer

Sabine Matiasovits

Christian Nowak

Franz Ornik

Hans Jürgen Peitzmeier

Thomas Puchter

Horst Raub

Roman Scheider

Johann Schneider

Gertrude Sommer

Jürgen Trimmel

Alexander Weigl